

Aktivitätsbericht 2020



MEDIA^{DESK} SUISSE

MEDIA Desk Suisse

Neugasse 10
8005 Zürich

Schweiz

+41 (0)43 960 39 29

www.mediadesk.ch

info@mediadesk.ch

@MEDIASuisse #mdssupported #trainingmds

Redaktionelle Leitung: Corinna Marschall

Texte: Corinna Marschall, Sandra Smolic

Diagramme & Statistik: Markus König, Sophie Danner

Fotos: von den Produktionsfirmen und Organisatoren zur Verfügung gestellt

Gestaltung: Florian Pfingsttag

Titelseite: *Frieden* von Michael Schaerer (R) und Petra Volpe (A), produziert von
Zodiac Pictures. © SRF/Sava Hlavacek

MEDIA Desk Suisse wird vom Bundesamt für Kultur unterstützt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Der Verein Creative Europe – MEDIA Desk Suisse	5
Governance-Bericht	5
Vorstandsbericht	6
Die Geschäftsstelle	7
Überblick über alle Förderlinien	9
Projektentwicklung	12
Verleihförderung für europäische Filme	20
Automatische Verleihförderung	22
Selektive Verleihförderung	23
Promotionsförderung: Festivals & Marktzugang	30
Weiterbildung	32
Weiterbildungsbeiträge	34

Vorwort



8 ½: Welche Geschichte wollen wir erzählen?

Diesen Bericht unter dem Vorzeichen von Covid zu eröffnen hiesse, von virtuell stattgefundenen oder abgesagten Veranstaltungen, verschobenen Kinostarts und der Suche nach flexiblen Lösungen für die Unterstützung der Branche zu sprechen. Richten wir stattdessen den Blick etwas weiter zurück.

Seit 1991 investiert die EU in die Audiovisions-Industrie, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und die Entwicklung, die Vermarktung und den Vertrieb europäischer Werke zu fördern: Das Förderprogramm Creative Europe MEDIA hilft, Projekte mit internationalem Potential zu lancieren und über die nationalen Grenzen hinweg sichtbar zu machen. 1991 bis 2021, 30 Jahre also; 8 1/2 davon nahm die Schweiz am Programm teil: 1992 für ein halbes Jahr – und von 2006 bis 2013. Den Rest der Zeit verfolgte sie die gleichen Ziele mit eigenen Mitteln.

Aus Schweizer Sicht sah der Anteil der einzelnen Förderlinien schon zur Zeit der MEDIA-Mitgliedschaft anders aus als der europäische Durchschnitt, wo Verleih und Produktion jeweils rund ein Drittel der Gelder erhielten. Die Schweiz stand im europäischen Länderranking bei der Verleihförderung an fünfter Stelle. Die Verleihförderung nahm also hierzulande immer einen deutlich grösseren Teil ein, die Entwicklung eigener Filme einen kleineren.

Über die sieben Jahre der Schweizer Ersatzmassnahmen (2014-2020) flossen gut 60% der Mittel in den Verleih, darin enthalten sind 10% an Exportförderung für Schweizer Filme im Ausland, die durch Swiss Films verwaltet wird. Die Projektentwicklung beanspruchte 22%, Märkte und Festivals 10.5%, die Weiterbildung knapp 7% der Verpflichtungen. Die Verteilung der Förderlinien hat sich über die Jahre leicht verschoben. Der Anteil der Projektentwicklung und der Promotion wuchs zu Lasten der Verleihförderung, die durch sinkende Kinoeintritte und einen ebenso leicht gesunkenen europäischen Marktanteil in den Kinos weniger automatische Verleihgutschriften generiert.

Doch auch bei Creative Europe wurden Entwicklung und Produktion im letzten Siebenjahreszyklus jedes Jahr mit 4 Mio € mehr bedacht, während neue Förderlinien hinzukamen; von der

Filmvermittlung bis zur Vermarktung und Auswertung von Filmen auf Online-Plattformen.

Haben wir die gewünschten Ziele erreicht? Schlecht ist die Bilanz sicher nicht: Die Verleihförderung ist immer noch ein wichtiger Anreiz für Verleiher, in ein vielfältiges Angebot in Schweizer Kinos zu investieren. Neue Marktzugangs- und Weiterbildungsaktivitäten sind entstanden, bewährte Akteure haben sich weiterentwickelt. Wir können individueller auf die Bedürfnisse der hiesigen Branche eingehen und konstanter als noch zu MEDIA-Mitgliedszeiten einen Beitrag zur Entwicklung von Schweizer Filmen und Koproduktionen leisten; diese Konstanz ist wahrscheinlich der deutlichste Unterschied. Die Qualität ist auf dem Niveau, das auch bei Creative Europe anzutreffen ist, das bestätigen uns die evaluierenden Experten. Dass wir die Wichtigkeit der Teilnahme von Schweizer Filmschaffenden an europäischen Weiterbildungen immer wieder betonten, hat dazu beigetragen, dass ihre internationale Vernetzung heute fast eine Selbstverständlichkeit ist. Ab 2021 führen wir endlich eine Förderung der Vernetzung im Bereich der Filmvermittlung ein: Die Fortentwicklung der Förderlinien ist wichtig.

Ein Risiko sehe ich jedoch in der europäischen Vernetzung von Organisationen – diese ist zur Zeit allein von der Initiative der Schweizer Akteure abhängig, da der automatische Zugang zu MEDIA-geförderten Netzwerken versperrt ist. Genau dies ist der Bereich, den Creative Europe in Zukunft intensivieren wird. Das Programm schreibt sich zudem die Themen Ko-Entwicklung, Ko-Vertrieb und Kollaboration in der gesamten Wertschöpfungskette auf die Fahnen. Zusammenarbeit ist essentiell.

Die Schweiz, eine Willensnation, ist schon seit Napoleons Mediation im Jahr 1803 im Kern ein „europäisches Projekt“. Die Integration verschiedener Sprachräume und kultureller Einflüsse gehört zusammen mit einer ausgleichenden Diskussionskultur zu ihren Grundprinzipien: Daraus entsteht ihre Offenheit. Ich hoffe, dass wir unsere Arbeit des Austauschs und der Vernetzung in den kommenden Jahren unter den besten Bedingungen weiterführen können.

Corinna Marschall
Geschäftsführerin MEDIA Desk Suisse

14. April 2021

Der Verein Creative Europe – MEDIA Desk Suisse

Governance-Bericht

Der Verein MEDIA Desk Suisse wurde 2006 als Träger des MEDIA Desk, als eine in das MEDIA-Programm der EU integrierte, lokale und unabhängige Institution, gegründet. Seine beiden Gründungsmitglieder sind die Stiftung Swiss Films und Cinésuisse, der Dachverband der Schweizer Filmbranche, die auch die einzigen Mitglieder sind. Es handelt sich also um Institutionen, deren Aufgabengebiete – Repräsentation des Schweizer Films im Ausland und Interessenvertretung der Schweizer Filmbranche – sich in der Tätigkeit des Vereins treffen.

Mit dem Ausscheiden der Schweiz aus dem MEDIA-Programm im Jahr 2014 wandelten sich die Aufgaben des MEDIA Desk und seines Trägervereins: Zentrale Aufgabe der MEDIA-Desk-Geschäftsstelle ist derzeit die Umsetzung der MEDIA-Ersatzmassnahmen gemäss einer Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur (BAK).

Der Verein sieht seine Aufgabe zudem darin, Entwicklungen bei Creative Europe MEDIA und in der europäischen Filmpolitik zu

verfolgen, Kontakte und Netzwerke zu pflegen und die Filmbranche der Schweiz darin zu unterstützen. Der Verein möchte Anliegen der Schweizer Filmbranche aufgreifen und Impulse für die Beziehungen zu Europa setzen.

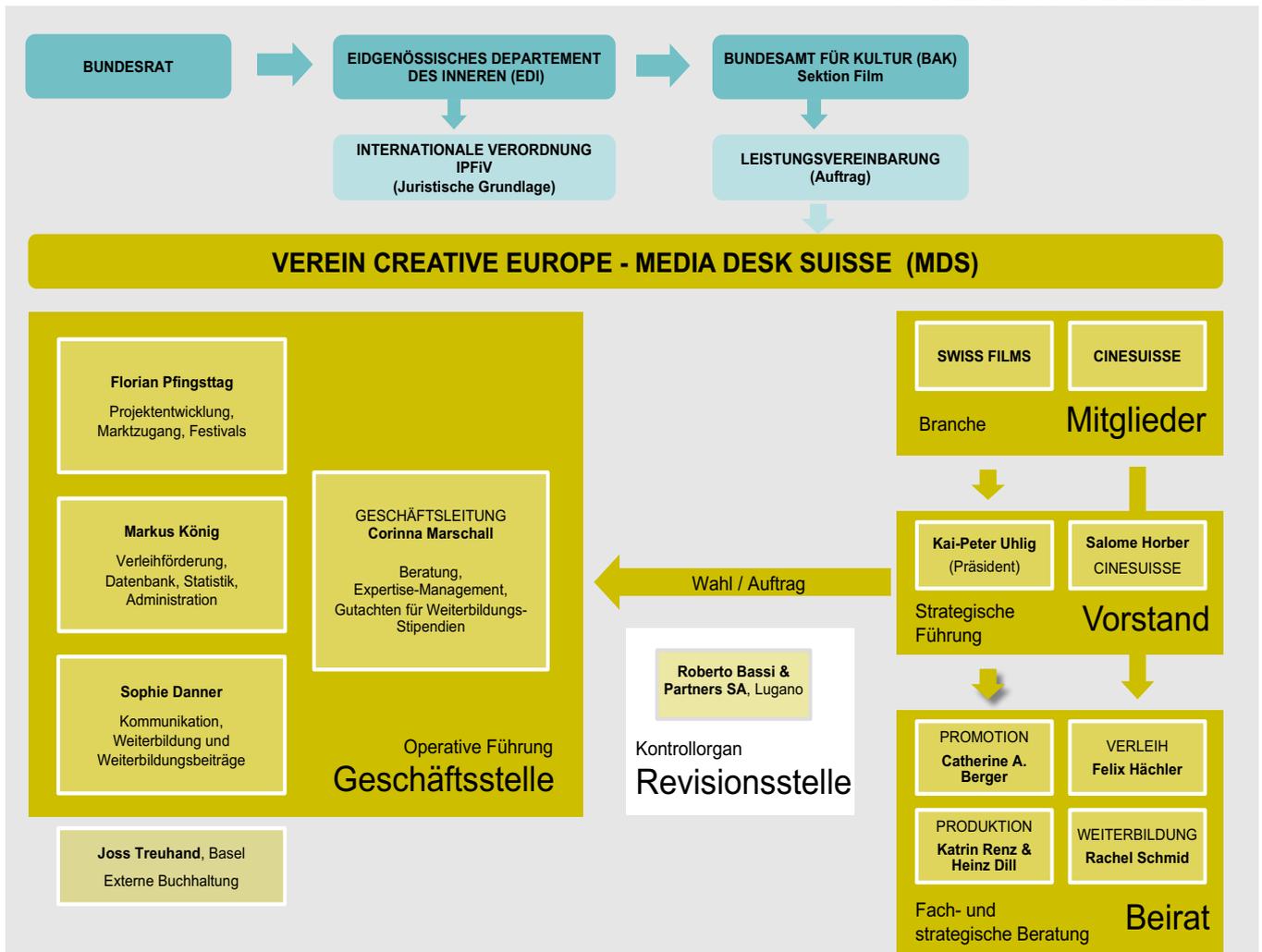
2018 hat sich der Verein eine neue Struktur gegeben, um unter diesen Bedingungen eine gute Governance zu gewährleisten. Diese ist in den Statuten und einem Reglement festgehalten:

Die Umsetzung der Leistungsvereinbarung obliegt vollumfänglich der **Geschäftsstelle** (dem MEDIA Desk). Sie führt direkt die Aufgaben aus der Leistungsvereinbarung aus, insbesondere die Bearbeitung der Gesuchsdossiers gemäss der internationalen Verordnung IPFIV, und folgt hierin den Vorgaben des BAK. Sie wird hierfür aus der Leistungsvereinbarung des Vereins mit dem BAK finanziert. Die Geschäftsstelle geniesst in diesen Bereichen weitgehende Autonomie gegenüber Verein und Vorstand.

Führungs- und Leitungsorgan des Vereins ist ein verkleinerter **Vorstand**. Ihm gehören keine Gesuchsteller oder Betroffene der Tätigkeiten der Geschäftsstelle an. Seine Aufgaben beschränken

Organigramm 2020

MEDIA DESK SUISSE



sich auf die Geschäfte des Trägervereins.

Mit dem **Beirat** verfügt der Verein über eine kompetente Fachvertretung verschiedener Zweige der Filmbranche, die Bezüge zur Tätigkeit des MEDIA Desk und Beziehungen zur europäischen Branche haben. Der Beirat ist ein Konsultativorgan, welches die Entwicklungen der MEDIA-Beziehungen und die Tätigkeit des MEDIA Desk konstruktiv und kritisch beobachtet und der Geschäftsstelle und dem Vorstand hilft, Trends und Entwicklungen festzustellen, Anliegen der Branche aufzugreifen und Vorschläge und Anregungen zu formulieren.

Die **Mitglieder** fassen die durch Gesetz und Statuten vorgesehenen Beschlüsse, wählen den Vorstand und wirken an der Bestellung des Beirats mit. Sie haben aus ihrer Mitgliedschaft keine finanziellen Verpflichtungen und keine Ansprüche und beziehen keine Leistungen vom Verein.

Aufgaben und Kompetenzen von **Geschäftsstelle** und **Trägerverein** sind klar abgegrenzt, um eine Einflussnahme der Vereinsorgane auf die Tätigkeit der Geschäftsstelle im Bereich der Leistungsvereinbarung auszuschliessen und die Vertraulichkeit der Dossiers der Geschäftsstelle zu wahren. Insbesondere gelangt die Geschäftsstelle in Angelegenheiten, die die Erfüllung der Leistungsvereinbarung betreffen, direkt an das BAK.

Der Vorstand ist einzubeziehen, soweit es seine statutarischen und gesetzlichen Aufgaben erfordern – insbesondere bei rechtlichen Risiken für den Verein oder möglichen Auswirkungen auf dessen Organisation und Ausrichtung. Dabei entscheidet die Geschäftsstelle vorab, ob und welche Information dem Vorstand mit Blick auf mögliche Interessenkonflikte und die Vertraulichkeit der Dossiers offenzulegen ist.

Im Vorstand tritt jedes Mitglied nach den Massstäben von Gesetz und Verordnung in den Ausstand, soweit ein Interessenkonflikt droht. Im Bedarfsfall wird das BAK oder eine geeignete externe Fachperson beigezogen.

Die personelle Zusammensetzung der Vereinsorgane und des Beirats im Jahr 2020 ist im Organigramm dargestellt. Statuten und Reglement sind auf der Website von MEDIA Desk Suisse (unter A propos / Verein) einsehbar.

Unser Auftrag: Förderung, Beratung und Vernetzung im europäischen Kontext.

Vorstandsbericht

Der Vorstand und die Vereinsmitglieder haben im Berichtsjahr zwei gemeinsame „Sitzungen“ abgehalten, die wegen der Covid-19-Lage schriftlich durchgeführt wurden. Zur Generalversammlung (GV) fand zusätzlich eine Videokonferenz mit dem Beirat statt. Im Berichtszeitraum gab es keine Anhaltspunkte für Interessenkollisionen oder Ausstandsgründe.

An der GV am 28.4.2020 hat die Mitgliederversammlung den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2019 abgenommen, Vorstand, Geschäfts- und Revisionsstelle entlastet und letztere neu beauftragt. Es wurden Vorschläge für den Beirat im Bereich Produktion und der Entwurf der überarbeiteten IPFIV (Verordnung über die MEDIA-Ersatzmassnahmen) erörtert. Ausserdem wurde beschlossen, erstmals in der 15-jährigen Geschichte von MEDIA Desk Suisse eine Retraite durchzuführen.

In der zweiten Mitglieder- und Vorstandssitzung, die am 14.12.2020 im Zirkularverfahren stattfand, hat die Mitgliederversammlung das Budget für 2021 gutgeheissen und die Vorstandsmandate von Salome Horber und Kai-Peter Uhlig um zwei Jahre verlängert. Vorstand und Mitglieder wählten zwei neue Beiräte für den Bereich Produktion – Katrin Renz und Heinz Dill als Ersatz für die ausscheidende Francine Lusser – und verlängerten Felix Hächlers Beiratsmandat für den Bereich Verleih bis im Jahr 2021 eine neue Person gefunden wird.

Im Mai gab die Geschäftsleitung im Namen des Vorstands und des Beirats eine Stellungnahme im Rahmen der Branchenkonsultation der IPFIV an das Bundesamt für Kultur (BAK) ab.

Mitte Dezember fand die Retraite wegen Covid in virtueller Form statt. Über das Jahr hatte sich gezeigt, dass die Pandemie wie ein Brandbeschleuniger gewirkt hatte, so dass bereits bestehende Problemfelder, z.B. in der Abwanderung des Kinopublikums zu Streaminganbietern, akzentuiert wurden und neue Probleme, z.B. in der internationalen Zusammenarbeit bei der Filmproduktion, auftraten. Beirat, Vorstand, Geschäftsstelle und Gäste befassten sich daher in der Retraite mit den Themenbereichen internationale Ko-Entwicklung, internationale Weiterbildungsangebote und Zukunft der Verleihförderung für ausländische Filme in der Schweiz. Die Ergebnisse der Retraite wurden dem BAK vorgestellt, um zur Ausarbeitung einer internationalen Strategie beizutragen.



Die erste Retraite von MEDIA Desk Suisse fand online statt.

Die Geschäftsstelle

Neben der Betreuung der verschiedenen Förderlinien, die in Anlehnung an die Creative Europe MEDIA-Förderlinien aufgebaut sind, berät, informiert und vernetzt das Büro die Schweizer Film- und Audiovisionsbranche im europäischen Kontext. Es versteht sich als Brücke zwischen der Schweiz und Europa.

Die Finanzierung der Geschäftsstelle wurde 2020 wegen des Mehraufwands für die letzte ausserordentliche Sonderdeadline, die Überarbeitung der internationalen Verordnung IPFiV und die darin vorgesehene Einführung einer neuen Förderlinie Filmvermittlung leicht erhöht. Daher konnte die Geschäftsstelle 2020 inklusive Leitung ein Team aus vier Personen mit insgesamt 3.1 Vollzeitstellen beschäftigen (2019: 2.9). Der Krankenstand lag im Jahr 2020 hauptsächlich wegen der Schwangerschaft einer Mitarbeiterin bei 3.4%, etwas höher als sonst.

Verordnung über die Ersatzmassnahmen (IPFiV)

Während die überarbeitete internationale Verordnung IPFiV 2020 in die Vernehmlassung ging und letzte Korrekturen vorgenommen wurden, die schon die Auswirkungen der Covid-Pandemie einbezogen, warteten wir vergeblich auf Neuigkeiten zur Zukunft des Creative Europe-MEDIA Programms. Bei der letzten Neuauflage des Programmzyklus im Jahr 2014 waren die neuen Richtlinien bereits im November 2013 zumindest intern bekannt gewesen. Dieses Mal – der neue Programmzyklus läuft von 2021 bis 2027 – wurden bis heute, im April 2021, keine Details an die Creative Europe Desks kommuniziert, aus denen wir Konsequenzen für unsere eigenen Schweizer Richtlinien ableiten könnten.

Das Covid-Jahr

Die physische Präsenz an Branchentreffen beschränkte sich auf die Monate Januar, Februar und September. Im Januar besuchten wir das When East Meets West Koproduktionstreffen in Triest, das zum ersten Mal seit 2013 wieder einen „DACH“-Länder-Fokus (Deutschland, Österreich, Schweiz) hatte. Auf der Berlinale trafen wir die alten Kollegen der Creative Europe MEDIA-Desks ein „letztes“ Mal. Kurz nach Abschluss der Berlinale begann der Lockdown.

Alle weiteren ausländischen Veranstaltungen mit unserer Beteiligung, wurden im Jahr 2020 in den virtuellen Raum verschoben. Unser Kontakt zum Netzwerk der Creative Europe-Desks wurde dadurch etwas erschwert, allerdings nahmen wir an einigen informellen Zoom-Treffen der Desks teil und stehen regelmässig vor allem mit den Desks in Strasbourg, Brüssel, Luxemburg, Hamburg, Berlin, Turin, Kopenhagen und London in Kontakt. Der britische Desk wurde Ende März 2021 wegen des Brexit geschlossen.

Da wir die Einführung der neuen Filemaker-Datenbank im Jahr 2019 gut vorbereitet hatten, konnten wir sie seit Anfang des Jahres 2020 nach einer einmonatigen Testphase erstmals konsequent einsetzen. Dies traf sich gut, denn anders als die Vorgängerdatenbank ist sie nicht nur von Windows-Systemen, sondern auch von Mac-OS aus zugänglich. So stand der Nutzung aus dem Home-Office nichts mehr im Wege und wir waren pünktlich zum Lockdown am heimischen Schreibtisch einsatzbereit. Anpassungen an der Datenbank fanden über das ganze Jahr statt. Sie stellt

das Rückgrat unserer Arbeit dar, da sie von den Stammdaten der Antragsteller über die Einzelheiten der Gesuche, Förderungen und Auszahlungen bis hin zu den Verfügungsbriefen und der Statistik alles verknüpft. Ende des Jahres 2020 konnte erstmals auch die „Auszahlungsliste“, ein Gesamtüberblick über die Verpflichtungen aus dem Bundeskredit für die MEDIA-Ersatzmassnahmen, den wir für das BAK zum Abgleich mit SAP erstellen, direkt aus der Datenbank bezogen werden.

Kommunikation

Mit unseren Kommunikationsaktivitäten verfolgen wir primär fünf Ziele:

- Kommunikation der Einreichfristen und Details zu den Förderlinien.
- Information über europäische Vernetzungsinitiativen und Weiterbildungsangebote mit dem Qualitätssiegel des Creative Europe MEDIA Programms.
- Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.
- Zugang schaffen zu Studien, Publikationen und Datenbanken der europäischen audiovisuellen Branche.
- Promotion geförderter Projekte, auch über die Landesgrenzen hinaus.

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir auch 2020 auf diverse Kanäle gesetzt, darunter **Informationsveranstaltungen** (Brancheninformation Solothurner Filmtage 2020), **Printpublikationen** (Broschüren „Coproducing with Switzerland“ und „Get Trained!“) sowie **Newsletter** und **Website**. Letztere stellt dabei die wichtigste Informationsquelle für die Filmschaffenden dar. Auf Deutsch und Französisch beinhaltet die Website alle Informationen zu den Förderlinien, zum Desk selbst sowie zur europäischen und Schweizer Filmbranche. In regelmässigen News-Beiträgen informieren wir zudem über aktuelle Entwicklungen und Trends, Veranstaltungen sowie rechtliche Neuerungen und Fristen in Bezug auf die Ersatzmassnahmen und das Creative Europe Programm. Im ca. monatlich erscheinenden Newsletter werden diese Beiträge gebündelt an die Branche versendet.

Auch die **Social-Media-Kanäle** spielen eine Schlüsselrolle in der Kommunikation. Auf Facebook und Twitter steht die Promotion der von MEDIA oder über die MEDIA-Ersatzmassnahmen geförderten Trainingsprogramme im Mittelpunkt. Zusätzlich werden Erfolgsgeschichten unterstützter Projekte geteilt und über bevorstehende Branchenevents informiert.

Eine Auswahl an Artikeln zu den Themen MEDIA Ersatzmassnahmen, Creative Europe und europäische sowie Schweizer Medienpolitik mit Bezug zu unseren Förderlinien findet sich in der Beilage **Pressespiegel**. Die Medienresonanz auf die durch die Ersatzmassnahmen geförderten Projekte können Sie dem wöchentlichen Pressespiegel von Swiss Films entnehmen.

Die Listen der geförderten Projekte finden sich hier im Jahresbericht, auf unserer Website unter „Resultate“ sowie in der Online-Version des Cinébulletin.

Unterschiede zwischen den Ersatzmassnahmen und einer Teilnahme an Creative Europe

Die Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen kompensieren seit 2014 die Leistungen aus dem EU-Filmförderungsprogramm MEDIA, das inzwischen Teil des Rahmenprogramms Creative Europe ist. Dadurch soll ein Wiedereinstieg ins MEDIA-Programm erleichtert werden. Aus diesem Grund orientieren sich die Ersatzmassnahmen soweit wie möglich eng an den Richtlinien von Creative Europe MEDIA.

Die MEDIA-Ersatzmassnahmen beinhalten nicht alle Förderlinien, die Teil von Creative Europe MEDIA sind. Auch die im Schwesterprogramm Creative Europe KULTUR angebotenen Förderlinien und des sektorübergreifenden Bereichs werden nicht in der Schweiz angeboten.

Dies liegt einerseits daran, dass diese Förderlinien vor 2014 nicht Teil von MEDIA waren oder dass es in der Schweiz zu wenig potentielle Antragsteller gab; andererseits daran, dass es Unterschiede zwischen nationalen Fördergrundlagen und einer supranationalen Förderung gibt. Die Sektion Film des Bundesamts für Kultur BAK, die für die MEDIA-Ersatzmassnahmen verantwortlich ist, darf z. B. Serien und Computerspiele nicht fördern. Diese werden nicht durch das Schweizer Filmgesetz abgedeckt. Im supranationalen Förderprogramm Creative Europe MEDIA haben sie hingegen ihren Platz. Würde die Schweiz am Programm teilnehmen, würden diese Projekte also regulär zu den förderbaren Inhalten zählen. Ähnlich verhält es sich mit Projekten aus dem grossen Bereich der Kultur – von Architektur über Design und Musik bis Theater und literarischer Übersetzung –, die im Rahmen von Creative Europe KULTUR antragsberechtigt sind.

So wird durch die Ersatzmassnahmen vor allem Kontinuität gesichert: Das vielfältige Angebot an europäischen Filmen in Schweizer Kinos wird durch die Verleihförderung garantiert. Konstanter als noch zu Zeiten der MEDIA-Mitgliedschaft kann die Entwicklung von Schweizer Stoffen gefördert werden, die sich für eine internationale Auswertung eignen. Festivals und Marktzugangsaktivitäten, die ein internationales Publikum und Fachleute in die Schweiz holen, werden gestärkt, und durch internationale Weiterbildungsveranstaltungen wird die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Branche verbessert.

Allerdings sind alle Automatismen, die sich aus der MEDIA-Mitgliedschaft ergaben, weggefallen. Je länger die Situation andauert, desto mehr werden sich die Nachteile bemerkbar machen. Es sind die schwer oder gar nicht finanziell zu bemessenden Effekte, die dabei zum Tragen kommen. Es fehlt an Vernetzung – diese ist nun stärker von der Eigeninitiative der Schweizer Akteure abhängig.

Zu den Automatismen gehören folgende Aspekte:

1. Ausländische Verleiher und Worldsales können ihre Creative Europe MEDIA-Gutschriften, die sie für Kinoeintritte von Filmen aus MEDIA-Mitgliedsländern erhalten, nicht in Schweizer Filme investieren. Die forcierte Exportförderung des BAK versucht, diesen Mangel auszugleichen, aber ein Automatismus ist für alle

Beteiligten einfacher.

2. Creative Europe MEDIA setzt immer stärker auf Netzwerkförderung, z. B. im Bereich der Festivals. Die Schweiz riskiert, den Anschluss an wichtige Netzwerke zu verlieren, die sich um das Publikum von morgen kümmern.

3. Creative Europe könnte die Finanzierung bestimmter geförderter Netzwerke in Zukunft genauer untersuchen, da seit dem Brexit nicht nur die Schweiz, sondern auch die Briten mit ihrer starken Filmindustrie versuchen werden, über separate Vereinbarungen daran teilzunehmen. Es könnten sich Nachteile ergeben, wenn die finanziellen Teilnahmebedingungen deswegen verschärft werden.

4. Der Zugang für Schweizer Filme auf Creative Europe MEDIA-geförderte Online-Plattformen ist ebenso erschwert wie zu den geförderten Festivals, wo Schweizer Filme nicht für die Mindestquote von Filmen aus MEDIA-Ländern zählen, sondern zu den „internationalen“ Filmen.

5. Es zeigt sich immer häufiger, dass Creative Europe-geförderte Weiterbildungen „internationale“ Teilnehmer (zu denen Schweizer zählen) nicht zulassen, obwohl die Creative Europe Regeln eine Quote von bis zu 20 % erlauben: Beispiele sind das Series Lab des Torino Film Lab, EAVE Puentes und Cartoon Movie. Zudem verschärft sich der Kampf um einen Platz in diesen 20 %, wenn ab 2021 auch die Briten in die internationale Quote fallen.

Ein weiterer Effekt des Brexit ist, dass wir britische Filme bei der Verleihförderung, den Festivals und den Filmvermittlungnetzwerken ausschliessen müssen. Dies hat eine grosse Wirkung, da es sich um relativ viele und begehrte Filme handelt. Festivals riskieren, die Mindestquote von 70 % „europäischen“ Filmen nicht zu erreichen; im Verleih kann für britische Filme nur noch die deutlich niedrigere Förderung für ausländische Arthousefilme des BAK beantragt werden, deren Gesamtbudget nicht darauf ausgelegt ist.

Die einzige Lösung wäre hier und in ähnlichen Fällen, sich weniger eng an die Creative Europe MEDIA-Regeln zu halten, und die Ersatzmassnahmen stärker auf die Schweizer Bedürfnisse zuzuschneiden.

Abschliessend ist aber auch zu betonen, dass die Schweiz durch ihre Mitgliedschaft im Europarat weiterhin am Koproduktionsprogramm Eurimages teilnimmt, das in den letzten Jahren auch für die Unterstützung der Schweizer Mitglieder des Europa Cinemas Kinonetzwerks aufgekommen ist.

Durch die Unterzeichnung des Europäischen Übereinkommens über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen und bi- oder trilaterale Koproduktionsabkommen mit acht Ländern stehen Koproduktionen mit den meisten Partnern weiterhin auf einer gesicherten Grundlage.

Überblick über alle Förderlinien



Förderlinien	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Unterstützte/ eingereichte Anträge (%)	Zugesprochene Beträge (CHF)
1. Entwicklung - Einzelprojekte	29	28	16	55%	726'000
2. Entwicklung - Projektpakete Darin enthaltene Projekte	3 Pakete 12 Projekte	3 Pakete 12 Projekte	3 Pakete 11 Projekte	100%	480'000
3. Selektive Verleihförderung	55	42	42	76%	968'643
4. Automatische Verleihförderung (Gutschriften)	15	14	14	93%	1'181'253
5. Filmfestivals	3	3	3	100%	119'664
6. Marktzugang	10	9	9	90%	543'224
7. Weiterbildung	3	1	1	33%	120'000
8. Weiterbildungsbeiträge	14	13	13	93%	34'631
TOTAL I	132	113	101	80%	4'173'414
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen aus Calls 2019 und 2020, 1.1-31.12.20)	75	75	75	100%	
GESAMT	207	188	176		

Administrative Kosten

MEDIA Desk Suisse ¹	427'000
TOTAL II	427'000
TOTAL I + II	4'600'414

Offene Verpflichtungen

Ersatzmassnahmen 2020 (ohne Exportförderung) ²	2'826'420
Ersatzmassnahmen 2014-2020 (ohne Exportförderung) ³	3'920'525

1 Die externe Expertise der Gesuche kostete CHF 16'320. Sie wird nicht aus dem Kredit der Ersatzmassnahmen, sondern aus dem Eigenbereich des BAK bezahlt.

2 Inklusive Exportförderung: 3'317'966.

3 Inklusive Exportförderung: 4'662'708.

Gesamtbilanz 2020

Die MEDIA-Ersatzmassnahmen umfassten im Jahr 2020 acht Förderlinien, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Strahlkraft von Schweizer Filmen stärken und ein vielfältiges Angebot europäischer Filme in Schweizer Kinos unterstützen. Die Förderlinien sind in den Bereichen Verleih, Projektentwicklung, Festivals, Marktzugang und Weiterbildung angesiedelt. Aus dem Kredit der Ersatzmassnahmen speist sich ausserdem die Exportförderung für Schweizer Filme im Ausland, die nicht Gegenstand dieses Berichts ist, da sie im Auftrag des BAK von Swiss Films verwaltet wird.

Die Verpflichtungen erreichten im Jahr 2020 ohne Einbezug der Exportförderung CHF 4.17 Mio.; dies ist eine Abnahme um knapp CHF 180'000 ungefähr auf das Niveau von 2018.

Etwas mehr als die Hälfte (52%; 2019: 47%) der Fördergelder floss in die Verleihförderung, die dadurch zum bis 2018 üblichen Anteil zurückfand.

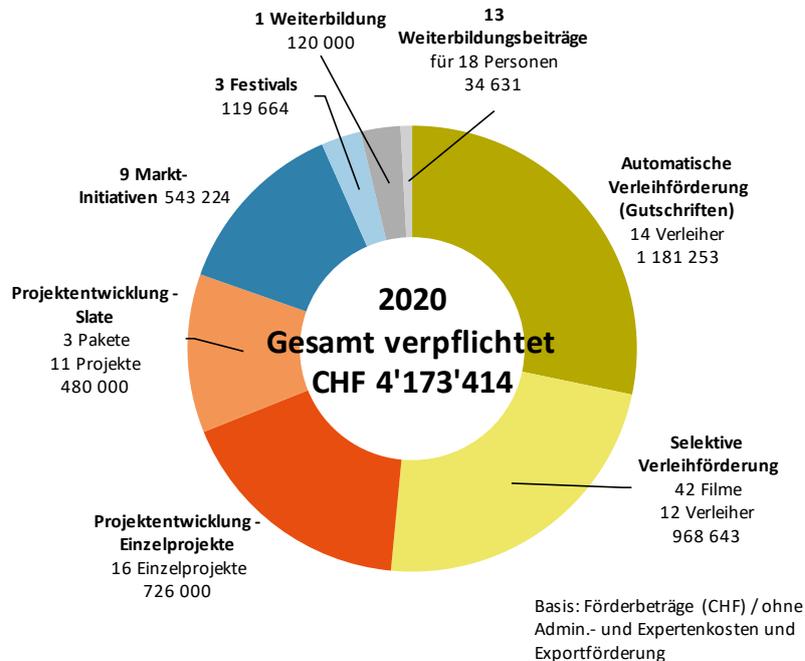
Fast ein Drittel (29%; 2019: 30%) entfiel wieder auf den Bereich Projektentwicklung. Die Anteile der Förderlinien Marktzugang (13%), Festivals (3%) und Weiterbildungszuschüsse (1%) blieben unverändert. Der früher starke Bereich Weiterbildung sank weiter auf 3% der Gesamtsumme (2018: 11%, 2019: 9%).

Insgesamt wurden 207 Anträge erstmalig bearbeitet. Das ist nach 2015 (mit 214) und 2017 (mit 210) die dritthöchste Zahl, die in sieben Jahren eingereicht wurde.

Ende 2020 befanden sich noch 153 Projekte aus den vergangenen sechs Jahren in Abwicklung. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Projektentwicklungen, da die anderen Förderlinien jahresgebundene Projekte oder aber den Kinoverleih von Filmen betreffen, die in der Regel zeitnah abgerechnet werden.

Creative Europe MEDIA 2014-2020

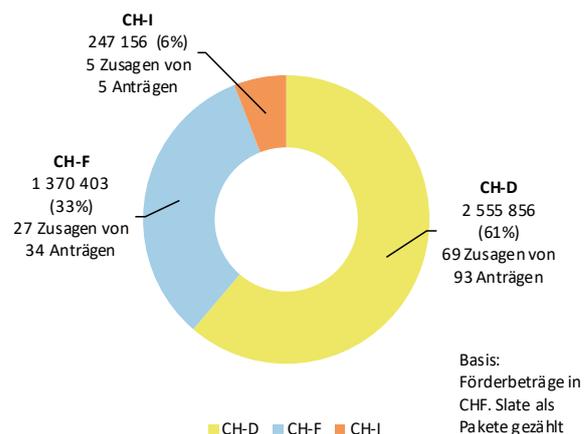
Von den 777 Mio €, die insgesamt über die letzten sieben Jahre von Brüssel für die 39 Mitgliedsländer¹ vergeben wurden, flossen 38,76% in die Verleihförderung (Kino und online), während der Bereich Entwicklung und Produktion 32,65% der Gelder erhielt. Der Bereich Promotion erhielt knapp 10% und die Weiterbildung knapp 7% der Fördergelder. Hinzu kommen die erst 2014 eingeführten Förderlinien Publikumsgewinnung und Filmvermittlung mit einem Anteil von 1,5%. Ausserdem beanspruchte der Förderbereich Kino-Auswertung (Europa Cinemas) etwas über 10% des Gesamtbudgets; in der Zeit der Nichtmitgliedschaft der Schweiz seit 2014 wurden die Schweizer Mitglieds-Kinos des Europa Cinemas-Netzwerks durch das Förderprogramm EURIMAGES des Europarats unterstützt; diese Fördergelder sind daher nicht Teil der Schweizer MEDIA Ersatzmassnahmen.



Regionale Verteilung der Ersatzmassnahmen

Die regionale Verteilung entspricht wieder ungefähr der Sprachverteilung der Schweizer Bevölkerung, hat sich aber im Jahr 2020 etwas zugunsten der Westschweiz verschoben (33% / 2019: 28% der Gesamtsumme), da zwei Slates in die Romandie gingen.

Fördergelder 2020 nach Sprachregionen



¹ Inc. vier teilassozierte Länder im Jahr 2020.

Evaluationsprozess

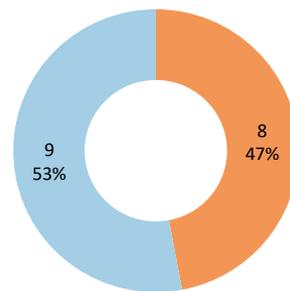
Mit Ausnahme der Verleihförderung und der Weiterbildungszuschüsse, die intern begutachtet werden, werden alle Förderlinien von externen, nicht-schweizerischen Experten nach einem Punktsystem und festgelegten Kriterien evaluiert. Alle Experten haben Erfahrung mit dem Creative Europe MEDIA Programm. Die Entwicklungsförderung für Projektpakete ist die einzige Förderlinie, in der zwei Experten gleichzeitig ein Projekt bewerten und sich im Anschluss abstimmen müssen. Alle anderen Förderlinien werden von jeweils einer Person beurteilt.

Bis 2020 waren 9 männliche und 8 weibliche Experten für die Ersatzmassnahmen tätig. Bei der Vergabe der Dossiers spielt neben der fachlichen Eignung die Sprachkenntnis eine wichtige Rolle, denn die Anträge können in Deutsch, Französisch und Italienisch eingereicht werden. Ausserdem soll ein Projekt, das in der Projektentwicklung abgelehnt wurde, bei der Zweiteingabe von einer anderen Person evaluiert werden. Diese Faktoren limitieren neben der Verfügbarkeit die Auswahl und führen zusammen mit der generell etwas vielfältigeren Sprachkompetenz der weiblichen Experten dazu, dass drei Viertel der über sieben Jahre evaluierten Projekte von Frauen beurteilt wurden.

Administration

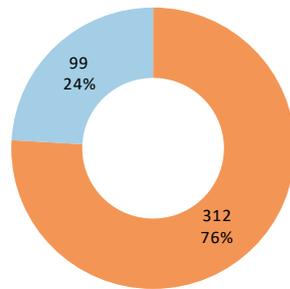
Die Administrationskosten (Kosten MEDIA Desk Suisse) betragen 9% des verwalteten Gesamtbetrags von CHF 4.6 Mio (Summe Verpflichtungen ohne Exportförderung zzgl. Expertisekosten und Leistungsvereinbarung MEDIA Desk Suisse).

Experten im Pool
2014-2020



■ Weibliche Experten ■ Männliche Experten

Anzahl evaluierter Projekte
2014-2020



■ Weibliche Experten ■ Männliche Experten



Projektentwicklung



	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Unterstützte/ eingereichte Anträge (%)	Zugesprochene Beträge (CHF)
1. Entwicklung - Einzelprojekte	29	28	16	55%	726'000
2. Entwicklung - Projektpakete	3 Pakete	3 Pakete	3 Pakete	100%	480'000
Darin enthaltene Projekte	12 Projekte	12 Projekte	11 Projekte		

Überblick

Fast ein Drittel der Ersatzmassnahmen floss 2020 in die Entwicklung von 27 Stoffen mit internationalem Potential (2019 waren es 25 Projekte). Pro Filmprojekt wurden 2020 im Durchschnitt CHF 44'667 gesprochen, etwas weniger als im Vorjahr. Dies lag daran, dass es erstmals ein Dokumentarfilm-Paket gab, das niedrigere Höchstbeiträge beanspruchen darf als ein Spielfilmslate. Andererseits steigerte sich dadurch der Dokumentarfilmanteil an geförderten Filmen erfreulicherweise. Bei den 2020 geförderten Projekten lag der Anteil der Entwicklungskosten (gesamtes Entwicklungsbudget) am voraussichtlichen Produktionsbudget bei knapp 6%.

Fast alle geförderten Projekte waren als internationale Koproduktion geplant.

Erfolgsquote und Anzahl geförderter Projekte

Die Erfolgsquote (geförderte/ingereichte Gesuche aus Einzel- und Paketförderung) stieg 2020 auf 59%. Das zur Verfügung stehende Budget reichte aus, um alle Projekte, die die Mindestschwelle von 70 Punkten erreichten, zu fördern, weil Gelder aus dem Bereich der automatischen Verleihförderung übertragen werden konnten. In den ersten Jahren der Ersatzmassnahmen mussten in Einzelfällen auch Projekte oberhalb dieser Schwelle wegen zu geringem verfügbarem Budget abgelehnt werden.

Vergleicht man die Erfolgsquote mit der Zeit der MEDIA-Mitgliedschaft 2006-13, so ist damals eine höhere Schwankung der Erfolgsquote im Bereich Projektentwicklung festzustellen: Sie lag zwischen 20% und 62% und hing neben der höheren Konkurrenz auf europäischer Ebene auch stark davon ab, wie viele

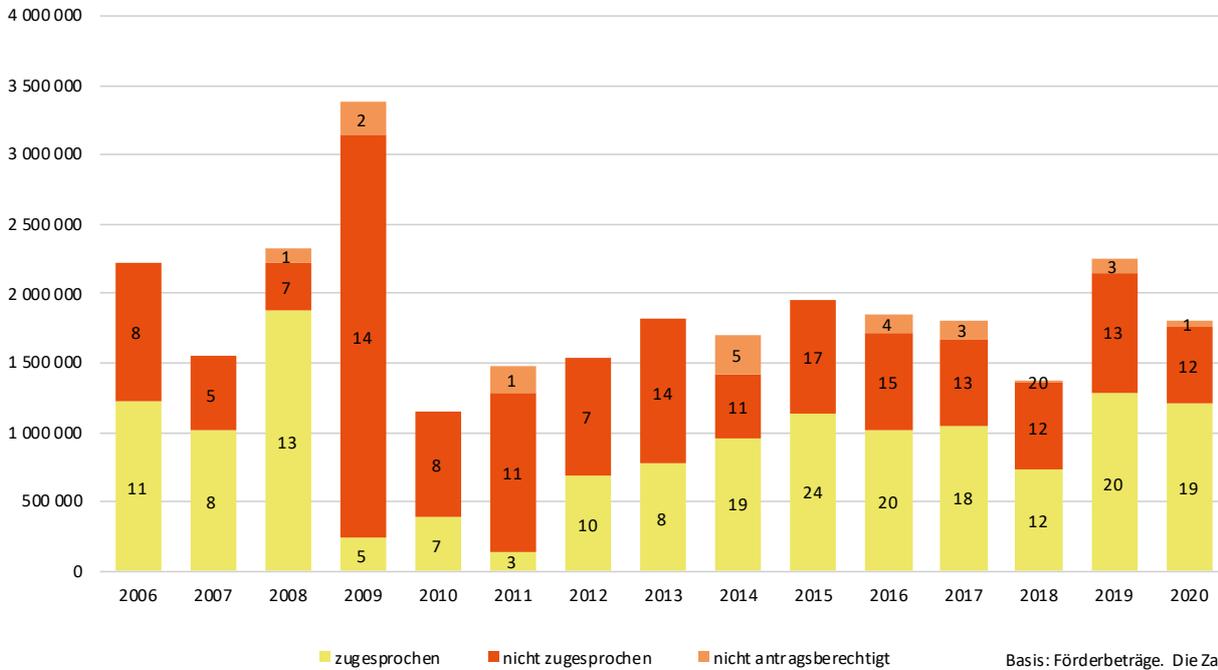
Projekte eingereicht wurden. Seit 2014 sorgt das für die Förderlinie festgelegte Budget für eine relativ hohe Förderquote von um die 50%. So wurden im Schnitt 22 Projektentwicklungen pro Jahr gefördert.

Eine grobe Schätzung der Wichtigkeit der Ersatzmassnahmen für die Projektentwicklung zeigt, dass unsere Förderung mit einem jährlichen Gesamtumfang von 1,2 Mio CHF in etwa dem Beitrag der Regionalförderung Cinéforum entspricht. Da die Entwicklung von Stoffen im Vergleich zur Herstellung nur geringe Mittel erfordert, sehen wir die Förderung von relativ vielen Projekten durchaus positiv. Die Ersatzmassnahmen fördern nicht die Produktion, und die Aufgabe eines Projekts nach der Entwicklung aus Gründen der Nicht-Durchführbarkeit ist durchaus im Sinne der Förderung. Um diese Entscheidung für die Produktion finanziell tragbar zu machen handelt es sich um eine Förderung à fonds perdu.

„Le soutien Slate est un outil fantastique qui permet à la société de production de ne pas forcer la mise en production de projets tant que ceux-ci ne sont pas entièrement aboutis.“

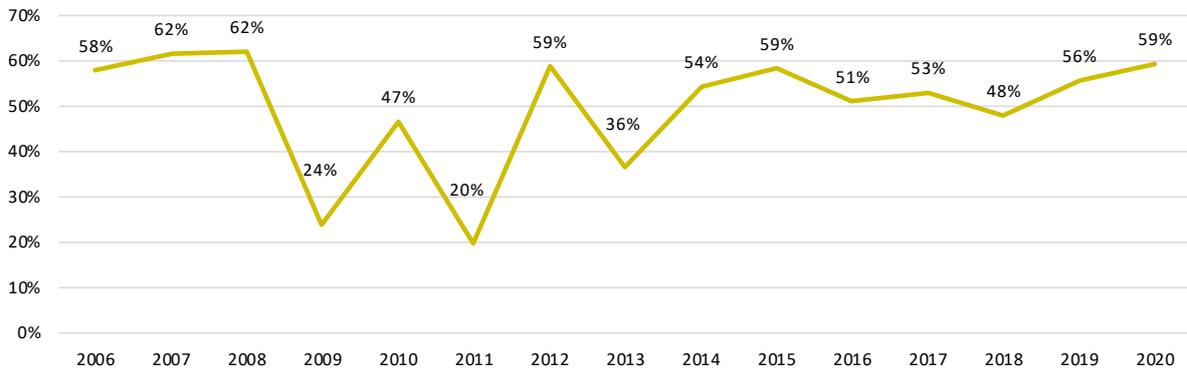
Max Karli, Rita Productions

MEDIA-EU-Programm 2006 - 2013 / MEDIA-Ersatzmassnahmen 2014 - 2020
 Fördersumme (in CHF) und Anzahl Gesuche, beantragt vs. zugesprochen



Basis: Förderbeträge. Die Zahl im Balken bedeutet die Anzahl Gesuche; d.h. Slates als Paket gezählt.

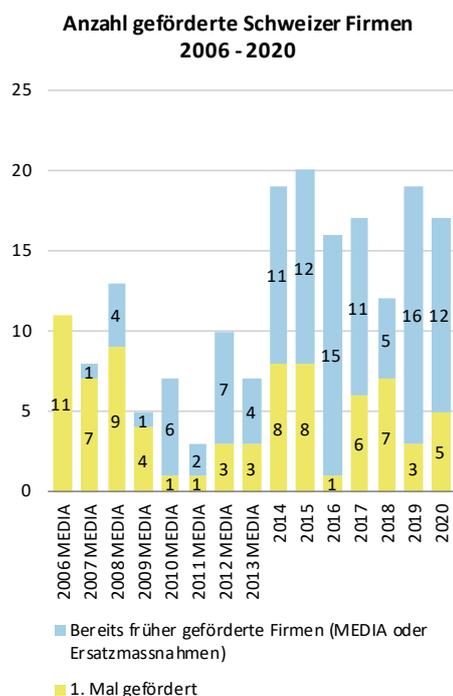
Förderquote 2006-2020



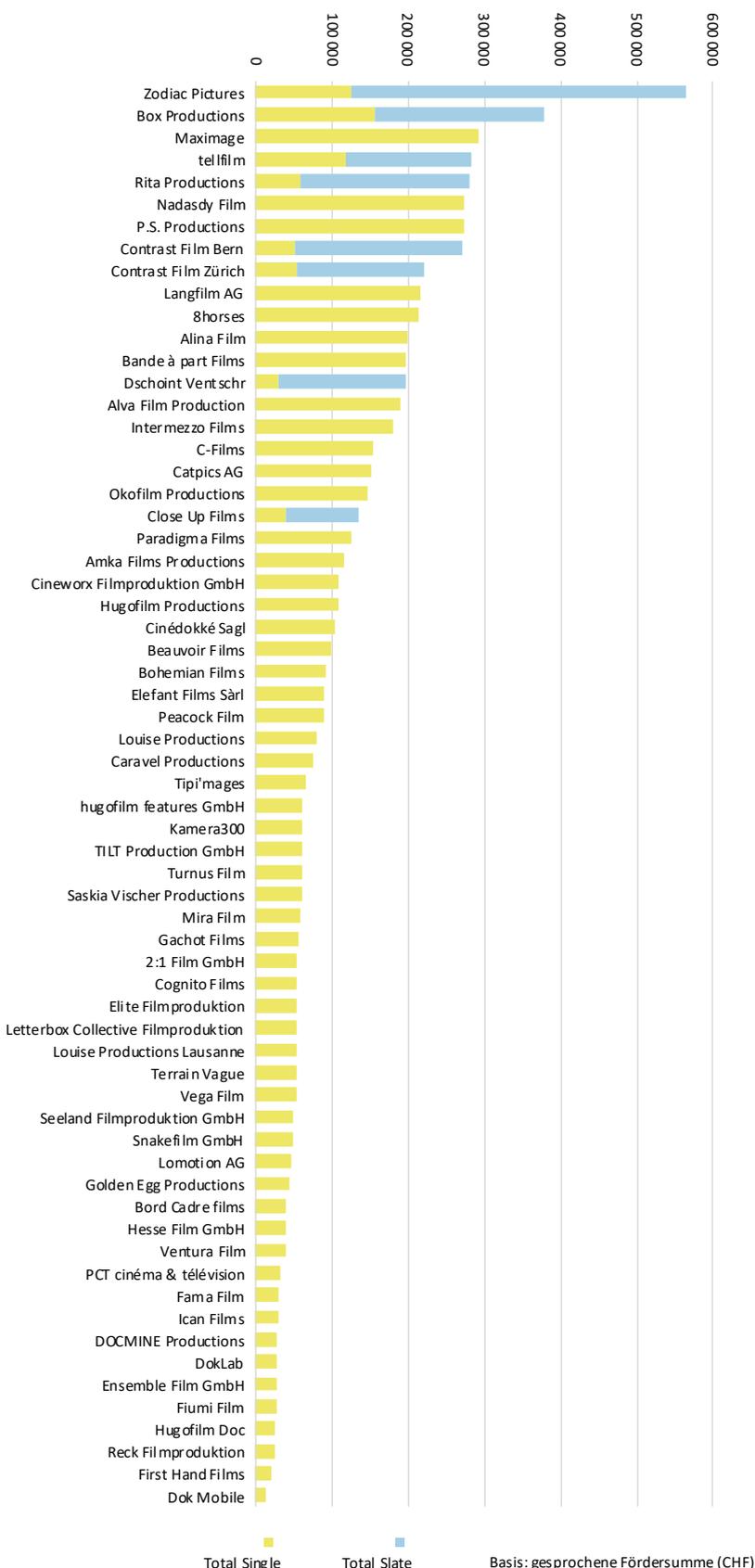
Basis: Anteil Anträge gefördert vs eingereicht. Slate als Paket gezählt.

Geförderte Firmen

Dass es auch 2020 wieder fünf Firmen gab, die zum ersten Mal unterstützt wurden, spricht dafür, dass das Förderinstrument trotz der seit 2018 erschwerten Zugangsbedingungen (die Produktionsfirmen müssen bereits einen Langfilm produziert haben, der kürzlich international ausgewertet wurde) offen für relativ junge Firmen ist, vorausgesetzt, sie können eine erste internationale Auswertung nachweisen. Erstmals zeigen wir die Vielfalt der geförderten Firmen und die Verteilung auf Projektpakete und Einzelprojekte in einem Diagramm.



Förderung 2014-2020 nach Firmen



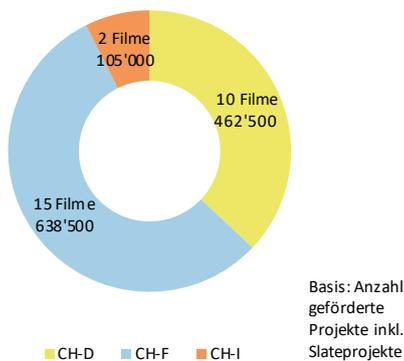
Regionale Verteilung

Seit 2014 wurden Projektenwicklungen von 36 Firmen aus der Deutschschweiz, 24 Firmen aus der Romandie und vier Firmen aus dem Tessin gefördert. Im Jahr 2020 stammten über die Hälfte der geförderten Projekte aus der Romandie. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass zwei Slates aus der Westschweiz gefördert wurden.

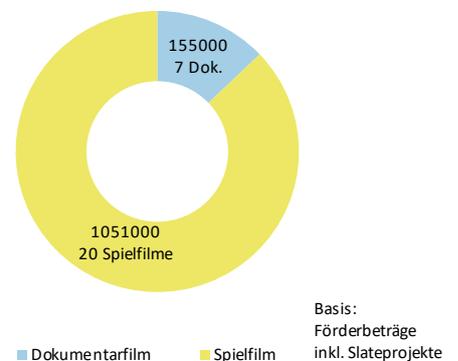
Genres

Wie bisher werden deutlich mehr fiktionale Stoffe eingereicht als Dokumentarfilme, vermutlich weil erstere durch die höheren Budgets eher eine Koproduktion und eine längere Entwicklung erfordern. Im Jahr 2020 gab es erstmals ein Slate, das mehrheitlich aus Dokumentarfilmen bestand (Close-Up Films). Dadurch stieg die Zahl der geförderten Dokumentarfilme von 3 auf 7 (darunter 1 Transmediaprojekt), trotzdem machten Spielfilme 73% der eintretensberechtigten und 74% (2019: 76%) der geförderten Projekte aus. Sie erhielten 85% der Förderbeiträge (2019: 79%, anders als im Jahr 2020 entfiel 2019 ein Teil der Fördergelder auf Animationsprojekte). Die Förderchancen von Dokumentarfilmen sind also nicht signifikant schlechter als die von Spielfilmen (1%).

Geförderte Projekte nach Sprachregionen (2020)

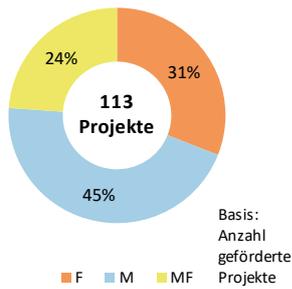


Geförderte Projekte nach Genre 2020

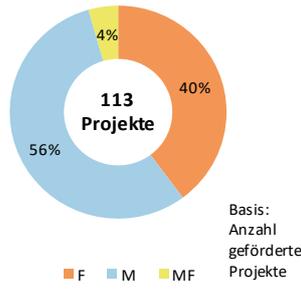


Schwesterlein von Stéphanie Chuat und Véronique Reymond erhielt 2016 eine Entwicklungsförderung. Vier Jahre später feiert der Spielfilm an der Berlinale Weltpremiere und tritt im Wettbewerb um den Goldenen Bären an. (Produktion: Vega Film)

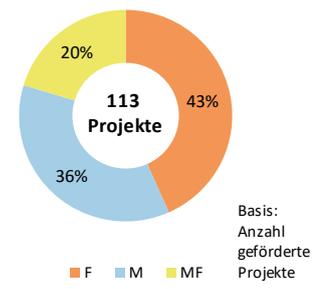
**Gender Drehbuch
(2016 - 2020)**



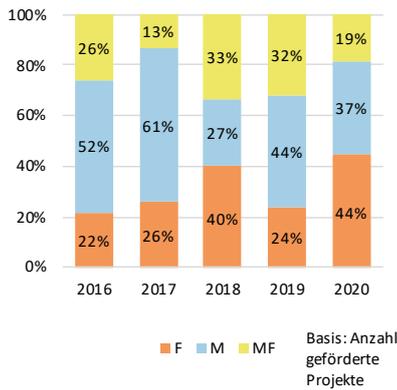
**Gender Regie
(2016 - 2020)**



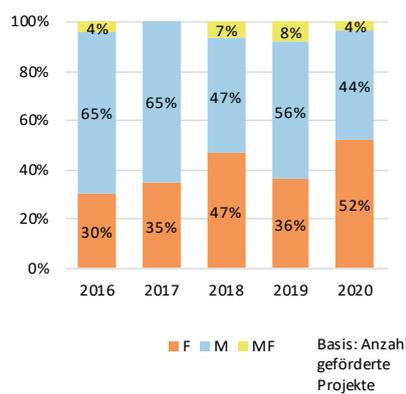
**Gender Produktion
(2016 - 2020)**



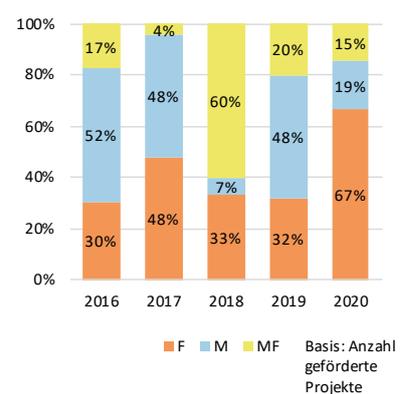
**Anteil Gender Drehbuch
(2016-2020)**



**Anteil Gender Regie
(2016-2020)**



**Anteil Gender Produktion
(2016-2020)**



Gender und Nachwuchs (1. oder 2. Langfilmregie)

Bei fast der Hälfte (48%) der 27 geförderten Projekte handelte es sich im Jahr 2020 um Nachwuchsprojekte, was vermutlich zur weiblichen Dominanz in den Bereichen Autoren (44%) und Regie (52%) beitrug. Auch der Bereich Produktion war 2020 stark weiblich dominiert: Die die Projekte einreichenden 17 Produktionsfirmen standen zu 67% unter weiblicher Leitung, obwohl nur eine dieser Firmen zum Nachwuchs zählt.

Wegen der pro Jahr relativ niedrigen und schwankenden Grundmenge an Projekten zeigten wir bisher in den Grafiken nur den Durchschnitt über die letzten Jahre. Erstmals fügen wir nun die Daten der einzelnen Jahre hinzu, um die Entwicklung zu zeigen. Die in den ersten zwei Jahren der Erhebung noch männlich dominierten Bereiche Drehbuch und Regie weisen eine immer ausgeglichene Verteilung auf.

Frauen und gemischte Teams sind zudem erfolgreicher bei der Antragstellung: Ihr Anteil steigt jeweils bei den geförderten Projekten.

Die Projekte werden wie auf S. 11 begründet mehrheitlich von weiblichen Experten beurteilt, jedoch gibt es keine explizite Bevorzugung von Frauen in den Bewertungskriterien.

„Eine MEDIA-Förderung hat bei unseren Koproduktionspartnern einen grossen Wert. Das Projekt wird sofort etwas internationaler bewertet, denn es liegt **eine besser ausgearbeitete Vertriebsstrategie vor.**“

Brigitte Hofer, maximage

Status der Projekte und Anteil von Koproduktionen

In den letzten sieben Jahren haben wir 156 Projekte in der Entwicklung gefördert. Davon wurden bisher nur acht abgebrochen. Der Grossteil befindet sich noch in Entwicklung oder Produktion. Bei den Projektentwicklungen dauert es im Durchschnitt 2.2 Jahre bis eine Förderung abgerechnet ist.

Der Anteil der bei Antragstellung als internationale Koproduktion geplanten Stoffe stieg seit 2014 von 74% und lag 2020 bei 92% der geförderten Projekte (2019: 96%). Bei Creative Europe liegt der Anteil geplanter Koproduktionen an den geförderten Projekten ebenso oberhalb von 90%.

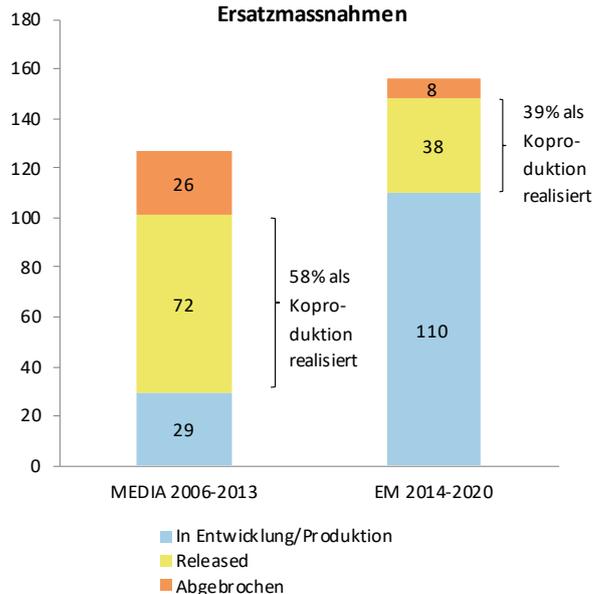
Die wichtigsten Koproduktionspartner befinden sich wie zu erwarten in der geographischen Nähe und teilen meist eine Landessprache mit der Schweiz: Es sind Deutschland, Frankreich, Belgien, und in geringerem Umfang Österreich und Italien. Die Vielfalt der anvisierten Koproduktionsländer ist jedoch gross.

38 Filme (24%) wurden bisher fertiggestellt, 39% davon als internationale Koproduktion. Zum Vergleich: In den acht Jahren der MEDIA-Mitgliedschaft (2006-13) wurde die Entwicklung von 127 Projekten gefördert; 72 (57%) wurden inzwischen fertiggestellt, davon 58% als internationale Koproduktion. 20% wurden abgebrochen.

Bei Creative Europe lag der Prozentsatz von Koproduktionen an den fertigen Filmen zwischen 2014 und 2017 bei 55%¹.

¹ Es ist nicht bekannt, ob sich der Anteil auf alle in diesem Zeitraum fertiggestellten und *irgendwann* geförderten Filme oder nur auf die *in diesem Zeitraum* geförderten und fertiggestellten Filme bezieht.

Status der Projekte MEDIA und MEDIA-Ersatzmassnahmen



Bettina Oberlis *Wanda, mein Wunder* profitierte 2016 von der Entwicklungsförderung. Der Spielfilm von Zodiac Pictures sollte im Frühjahr 2020 in Tribeca Premiere feiern. Aufgrund der Pandemiebedingten Festivalabsage wird der Film anstatt auf der Leinwand in Form eines Online-Streams erstmalig gezeigt. Ein halbes Jahr später eröffnet er das Zurich Film Festival.

Fertiggestellte
geförderte Filme
2020

Titel, ggf. Koproduktions- länder	Produktion, Regie, Autor	Förderung	TV-, Kino- oder Festival-Premiere
Amor Fati (PT, CH, FR)	Mira Film, Cláudia Varejão	Creative Europe MEDIA 2018 ¹	Visions du Réel 2020
Apenas el sol (PY)	Cineworx Filmproduktion, R/A: Arami Ullón	Ersatzmassnahmen 2016	IDFA Amsterdam 2020
Frieden	Zodiac Pictures, R: Michael Schae- rer, A: Petra Volpe	Ersatzmassnahmen 2016	Zurich Film Festival 2020
Jagdzeit	Turnus Film, R: Sabine Boss, A: Simone Schmid	Ersatzmassnahmen 2015	Solothurn 2020
Mare (HR)	Okofilm Productions, R/A: Andrea Štaka	Ersatzmassnahmen 2016	Berlinale Panorama 2020
Retour à Višegrad	Louise Productions, R/A: Julie Biro, Antoine Jaccoud	Ersatzmassnahmen 2016	Visions du Réel 2020
Schwesterlein	Vega Film, R/A: Stéphanie Chuat, Véronique Reymond	Ersatzmassnahmen 2016	Berlinale Wettbewerb 2020
Spagat	Cognito Films, R/A: Christian Johannes Koch, A: Josa Sesink	Ersatzmassnahmen 2017	San Sebastián 2020
Sturm: Bis wir tot sind oder frei (DE)	Contrast Film Zürich, R/A: Oliver Rihs, A: Dave Tucker, Oliver Keidel, Ivan Madeo	Ersatzmassnahmen 2017	Hamburg Film Fest 2020 Tallinn Black Nights 2020
The Saint of the Impossible	Dschoint Ventschr, R/A: Marc Wilkins, A: Lani-Rain Feltham	Ersatzmassnahmen 2017	São Paulo 2020
Wanda Mein Wunder	Zodiac Pictures, R/A: Bettina Oberli, A: Cooky Ziesche	Ersatzmassnahmen 2016	Tribeca 2020

1 Koproduktion mit Schweizer Beteiligung, Projektentwicklung wurde von Creative Europe MEDIA gefördert.

Aus der Schweizer Provinz nach
San Sebastián: Christian Johannes
Kochs Sozialdrama *Spagat* erhielt
2017 eine Entwicklungsförderung
und wird im September 2020
in Donostia uraufgeführt.
(Produktion: CognitoFilms)

Geförderte Projekte
2020

Firma	Filmtitel	Autor	Regie	Geplante Koproduktions- länder	Zugesprochene Beträge (CHF)
8horses	Der Dschungel	Matthias Huser*	Matthias Huser*	FR	55'000
Alina Film	Xiao Li (aka La sorcière aux cheveux blancs)	Maya Kosa, Sérgio Da Costa	Maya Kosa, Sérgio Da Costa	PT, CN	27'500
Alva Film Production	Reinas	Klaudia Reynicke, Diego Vega	Klaudia Reynicke	PE, FR	53'000
Alva Film Production	Nino (aka With Skin and Hair)	Elene Naveriani*, Tamara Guliani*	Elene Naveriani*	GE, FR	48'000
Beauvoir Films	The White Club	Michele Pennetta*, Giulia Moriggi	Michele Pennetta*	IT, SI, RS	45'000
Catpics AG	Im Fallen (aka Von Schuld und Zorn)	Samuel Perriard*, Markus Ziegler*	Samuel Perriard*	IT, DE	55'000
Cinédoqué Sagl	Becaària	Erik Bernasconi, Giorgio Genetelli	Erik Bernasconi	BE, IT	50'000
Cinédoqué Sagl	Stella Cadente	Dominique Margot, Jamal Belmahi	Dominique Margot	IT	55'000
DOCMINE Productions	Nuclear Games	Daniel von Aarburg, Patrick M. Müller, Michael Fischer	Patrick M. Müller		27'500
Golden Egg Productions	Laissez-moi	Maxime Rappaz*	Maxime Rappaz*	FR, BE	45'000
Hugofilm Doc	Orang-Utan Odyssee	Daniel Schweizer	Daniel Schweizer		25'000
Intermezzo Films	Kyushu Moon	Stéphanie Argerich*, Elisa Shua Dusapin*	Stéphanie Argerich*	FR	55'000
Letterbox Collective Filmproduktion	Die Wunde	Tillo Spreng*, Stefan Staub*	Tillo Spreng*	CA, DE	55'000
Maximage	Bergfahrt	Dominique Margot	Dominique Margot	AT	25'000
P.S. Productions	Red Field (aka Life in Concrete)	Ermela Teli*	Ermela Teli*	AL	50'000
Peacock Film	Imagine Freedom	Rolando Colla, Barbara te Kock	Rolando Colla	DE, IT	55'000
TOTAL SINGLE					726'000
Box Productions (Slate)	Les Indociles	J. Giger, A. Champagne, O. Volpi, D. Lehericey, C. Rebetez	Delphine Lehericey	BE	55'000
Box Productions (Slate)	Dans la tête de Camille (aka L'enfance perdue, aka Racines, aka La saison des grenouilles)	Nadège de Benoit-Luthy*	Nadège de Benoit-Luthy*	FR, BE	55'000
Box Productions (Slate)	Atmen	Marie-Elsa Sgualdo*, Pauline Ouvrad*	Marie-Elsa Sgualdo*	FR, BE	55'000
Box Productions (Slate)	Ceux qui combattent	Antoine Russbach*, Basile Doganis*	Antoine Russbach*	FR, BE, LU, IE	55'000
Close Up Films (Slate)	Tanzanite	Kantarama Gahigiri*	Kantarama Gahigiri*	ZA, FR	45'000
Close Up Films (Slate)	Faiseuse de secrets	Pauline Jeanbourquin*	Pauline Jeanbourquin*		20'000
Close Up Films (Slate)	Le chien de rouge	Yamina Zoutat*	Yamina Zoutat*	FR	15'000
Close Up Films (Slate)	La ruée vers le Nord	Karim Sayad	Karim Sayad	FR	15'000
tellfilm (Slate)	Bachmann & Frisch	Margarethe von Trotta	Margarethe von Trotta	AT, LU, DE	55'000
tellfilm (Slate)	Rettet das Grand Hotel	Carolin Hecht	Jophi Ries	DE, AT	55'000
tellfilm (Slate)	Am Leben	Carola Diekmann	Stefan Jäger	DE	55'000
TOTAL SLATE					480'000
TOTAL PROJEKTENTWICKLUNG					1'206'000

*Nachwuchs (erster oder zweiter Langfilm).

Verleihförderung für europäische Filme



	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Anzahl geförderter Firmen	Zugesprochene Beträge (CHF)
Selektive Verleihförderung	55	42	42	12	968'643
Automatische Verleihförderung (Gutschriften)	15	14	14	14	1'181'253
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen zwischen dem 1.1. und 31.12.2020 aus Gutschriften 2019 und 2020)	75	75	75		

Überblick Verleihförderung

Die Verleihförderung der Ersatzmassnahmen unterstützt europäische nicht-nationale Filme in Schweizer Kinos und sorgt dadurch für ein vielseitiges Angebot.

Im Bereich Verleih wurden 2020 knapp 100'000 CHF mehr verpflichtet als im Vorjahr. Dadurch nahm die Verleihförderung mit fast 2.15 Mio CHF wieder etwas mehr als die Hälfte der Ersatzmassnahmen in Anspruch (2020: 52%, 2019: 47%). Über die sieben Jahre der Ersatzmassnahmen gerechnet, entfällt etwas mehr als die Hälfte der Verleihfördergelder, also selektiv und automatisch zusammen, auf Herausbringungskosten (P&A), der Rest auf Lizenzankäufe (Minimum Garantien – MG).

Die Vielfalt der Herkunftsländer ist gross: In den letzten sieben Jahren wurden Filme aus insgesamt 24 Ländern gefördert; jedes einzelne Jahr kommen die Filme aus ca. 15 verschiedenen Ländern.

Die meisten Fördergelder fliessen in Filme aus den grossen Nachbarländern der Schweiz, allen voran Frankreich (47% der Filme, 49% der Förderbeiträge). An zweiter Stelle stehen englische und deutsche Filme mit je 9% der Filme, 12% bzw. 7% der Förder-summe. Frankreich ist Europas stärkste Filmindustrie, deren Filme wegen der gemeinsamen Sprache vor allem in der Romandie stark nachgefragt werden. Italien folgt mit 7% der Filme und 6% der Summe.

Die Eurimages Verleihförderung in ihrer früheren Form lief bis Ende März 2020 und wird momentan evaluiert. Filme, die ab Januar 2020, also im Berichtsjahr verliehen wurden, konnten keine Eurimages-Verleihförderung mehr erhalten.

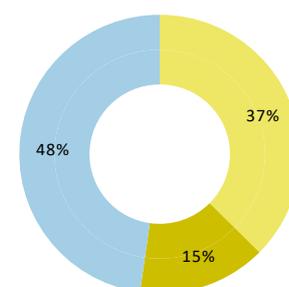
Das Covid-Jahr

Beide Eingabeterminen (selektiv) 2020 standen im Schatten der Pandemie; der erste lag wenige Tage nach dem ersten Lockdown. Als Konsequenz konnten die Antragsteller ein wichtiges Kriterium für die Evaluation eines möglichst breiten europäischen Starts nicht mehr erfüllen: Es handelt sich um die Bestätigung des Kinostarts eines Films in anderen europäischen Ländern, die ebenso Lockdowns verfügt hatten. Zu beiden Eingabeterminen zählten wir daher ausnahmsweise auch vom Worldsales bestätigte Kinoverkäufe ohne Startdatum. So konnten Filme gefördert werden, in der Hoffnung, dass deren Start später erfolgen würde.

Des Weiteren mussten Lösungen für die Abrechnung abgebrochener bzw. nicht in allen Sprachregionen durchgeführter Kinostarts gefunden werden, da die Chancen eines Neustarts angesichts des zu erwartenden Filmstaus gering sind.

Mitte des Jahres wurde eine Erhöhung der Förderintensität per Verordnungszusatz festgelegt: Der Fördersatz in der selektiven Verleihförderung stieg für das Covid-Jahr 2020 ausnahmsweise von 50 auf 70%.

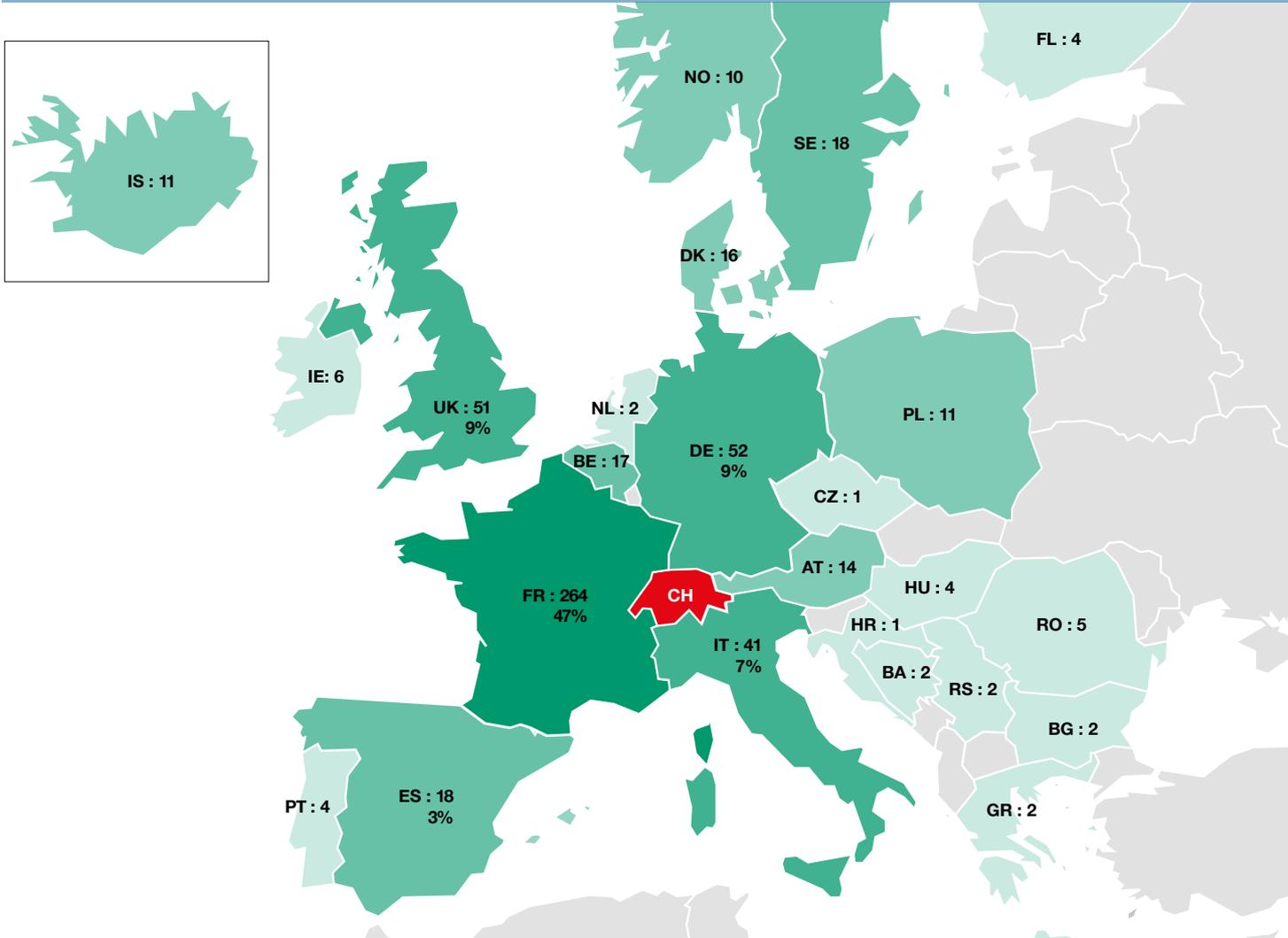
Verleihinvestitionen in Promotionskosten vs. Lizenzen 2014 - 2020



- Selektive Förderung (P&A)
- Reinvestitionen (P&A)
- Reinvestitionen (MG)

Basis:
Fördersumme
(CHF)

Herkunft und Anzahl der europäischen Filme, deren Verleih durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen gefördert wurde
(Automatisch und selektive Verleihförderung 2014 - 2020)



Automatische Verleihförderung

Erster Schritt: Gutschriften

Jedes Jahr im April melden uns die Schweizer Verleiher ihre im Vorjahr mit europäischen nicht-nationalen Filmen erzielten Kinoeintritte. Pro Eintritt erhalten sie eine Gutschrift, deren Höhe vom Herkunftsland des Films und der Gesamtzahl der Eintritte pro Film abhängt und um 1 CHF beträgt.

Im Jahr 2019, auf dem die Gutschriften 2020 basieren, hatten sich die Kinoeintritte in der Schweiz nach dem schlechten Jahr 2018 wieder relativ gut erholt. Laut ProCinema war auch der Marktanteil des europäischen (nicht-Schweizer) Films auf 22.5% gestiegen, also der Filme, für die wir Gutschriften ausweisen. Zählt man den Marktanteil des Schweizer Films mit 6.81% hinzu ergibt dies 29.31% für europäische Filme: fast jedes dritte Kinoticket.

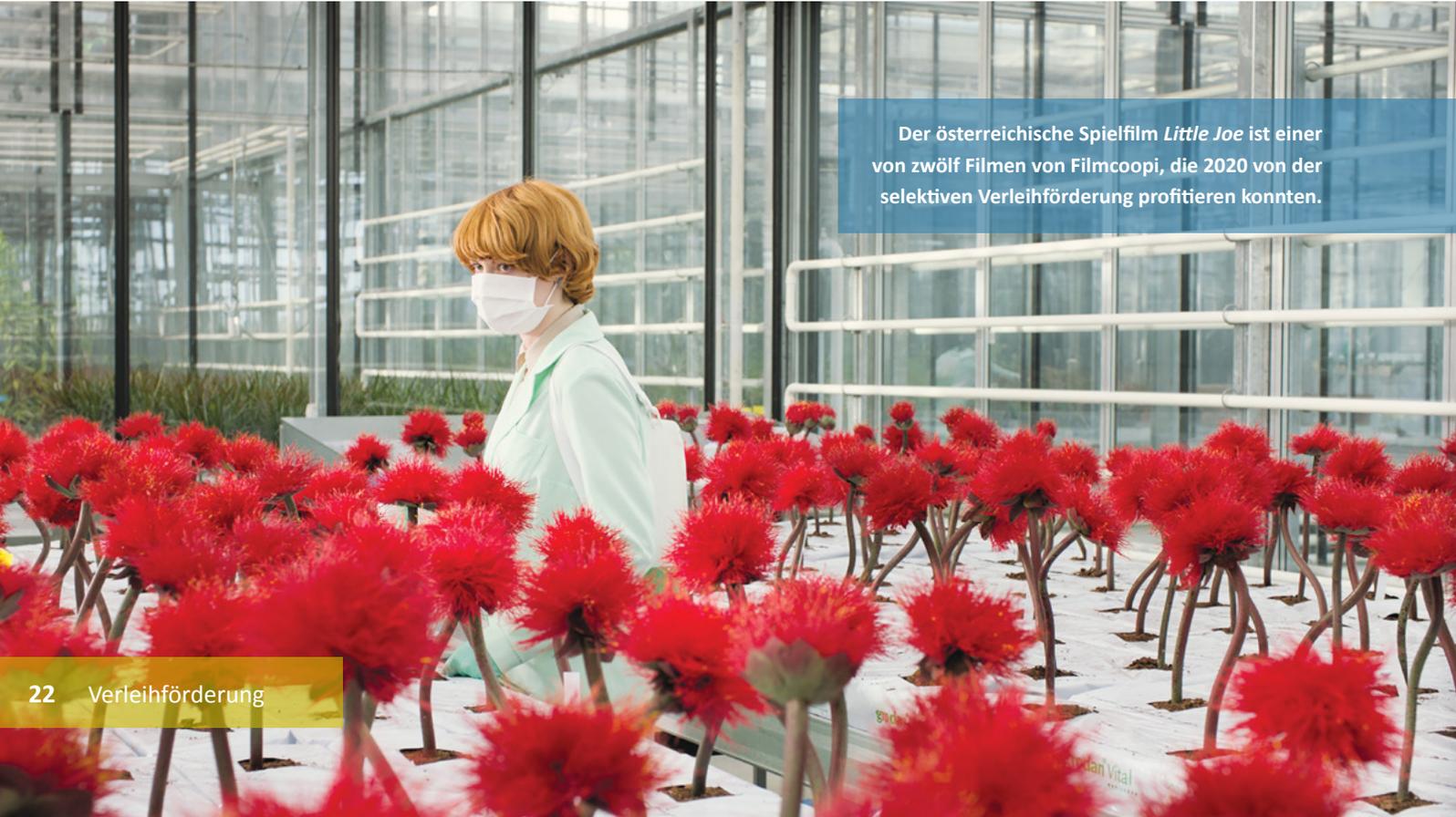
15 Verleiher meldeten im Jahr 2020 Gutschriften an. Insgesamt zählten wir von 14 Verleihern 333 europäische nicht-Schweizer Filme, darunter 162 Premieren¹, die im Jahr 2019 2'081'491 Kinoeintritte erzielten, also etwas mehr als 2018 (351 Filme / 2'055'861 Eintritte), obwohl ein starker Verleiher 2020 nicht eingabeberechtigt war. Daraus ergab sich eine Gesamthöhe der Gutschriften von CHF 1'181'253 (2019: 1'327'697), niedriger als 2019, weil der Grundbeitrag etwas verringert worden war. Kürzungen mussten nicht vorgenommen werden.

¹ Insgesamt gab es laut Procinema 2019 230 europäische nicht-Schweizer Premieren in Schweizer Kinos, 2018 waren es noch 197.

Zweiter Schritt: Reinvestitionen

In einem zweiten Schritt können Schweizer Verleiher diese Gutschriften in neue europäische nicht-nationale Filme reinvestieren. Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2020 wurden 75 Reinvestitionsanträge bei uns eingereicht. (2019: 62).

Anders als in den Vorjahren bevorzugten die Verleiher im Jahr 2020 bei der Reinvestition ihrer Gutschriften die Promotionskosten (P&A, 60%), nicht den Lizenzankauf in Form von Minimumgarantien (40%). Bei Creative Europe MEDIA zwingt man die Verleiher seit 2019 dazu, mindestens 25% der Gutschriften in die Promotion von Filmen (statt in Lizenzankäufe) zu reinvestieren, denn laut eigenen Erhebungen der EU hat dies einen klar positiven Effekt auf die Zuschauerzahlen.



Der österreichische Spielfilm *Little Joe* ist einer von zwölf Filmen von Filmcoopi, die 2020 von der selektiven Verleihförderung profitieren konnten.

Selektive Verleihförderung

Die selektive Verleihförderung bezuschusst Schweizer Verleiher mit bis zu 50% der Herausbringungskosten (Werbung und Kopien, P&A) eines europäischen Films. Voraussetzung ist, dass die Filme auch in möglichst vielen anderen europäischen Ländern im Kino ausgewertet werden.

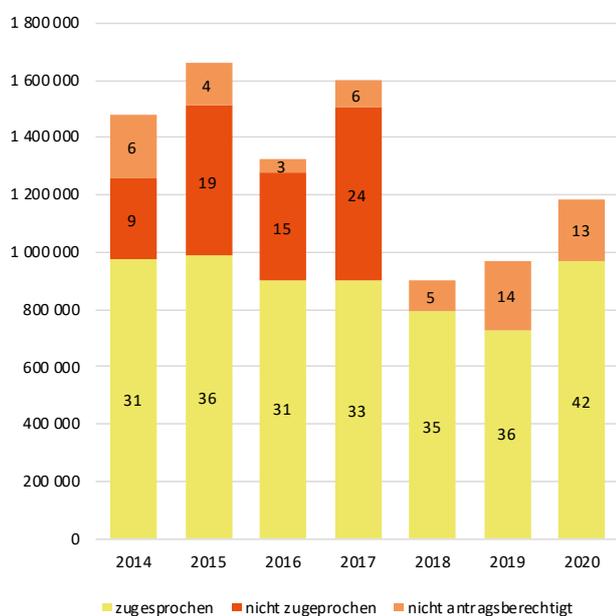
Auch 2020 konnten wie bereits 2018 und 2019 alle Filme, die die Mindestanforderung von 6 ausländischen europäischen Kinostarts erfüllten, gefördert werden – ihre Zahl stieg erstmals auf 42. Es handelte sich um 33 Spielfilme, 5 Animationsfilme und 4 Dokumentarfilme. Grund für die hohe Erfolgsquote sind die seit 2018 verringerten Höchstbeiträge. Früher schwankte die Erfolgsquote zwischen 52 und 77%. Es wurden 968'643 CHF (2019: 727'830 CHF) gesprochen, der Durchschnitt pro Film stieg auf 23'063 CHF.

Filme mit kleinem und mittlerem Budget

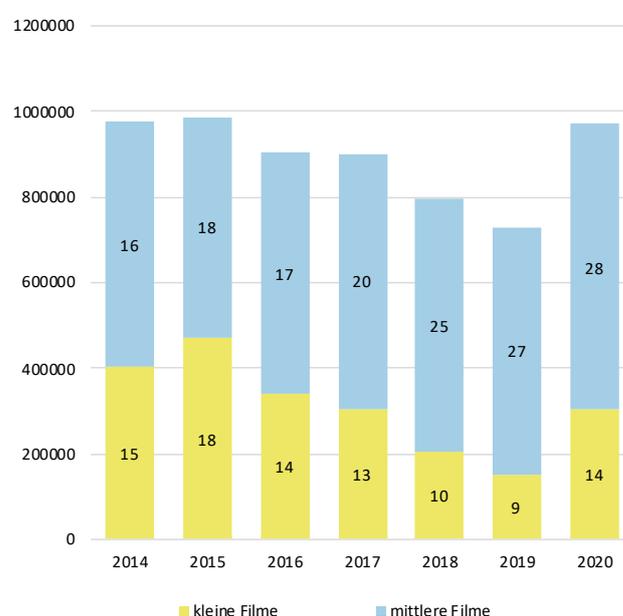
Die Zahl der „kleinen“ Filme mit einem Produktionsbudget unter 3 Mio CHF ist 2020 erstmals seit 2015 wieder gestiegen (14 Filme), während der Anteil der sogenannten „mittleren“ Filme mit Budget über 3 Mio CHF in etwa gleich blieb (28 Filme). Auch bei den gesprochenen Fördersummen hat sich das Verhältnis 2020 zugunsten der kleinen Filme verbessert: sie bezogen knapp ein Drittel der Gelder.

Um kleine Filme nicht zu benachteiligen, vergibt Creative Europe MEDIA eine Maximalquote von 25% des Budgets für Filme mit hohem Produktionsbudget zwischen 10 und 15 Mio €.

Anzahl Anträge und Förderung (CHF)
2014-2020



Verteilung der Fördersumme auf „kleine Filme“ und „mittlere Filme“
Produktionsbudget unter/über CHF 3 Mio*



*vor 2016 unter/über CHF 3.75 Mio
Basis: gesprochene Fördersumme (CHF)

Vergleich mit MEDIA 2006-13 und Creative Europe 2014-20 (selektive Verleihförderung)

In den acht Jahren der MEDIA-Mitgliedschaft der Schweiz (2006-13) erzielten die Schweizer Verleiher stets sehr gute Ergebnisse in der selektiven Verleihförderung: zwischen 600'000 und 900'000 CHF jährlich, im Durchschnitt 746'000 CHF im Jahr. Mit diesem Betrag wurden pro Jahr im Mittel 28 Filme mit je 24'867 CHF gefördert.

Für die sieben Jahre der Ersatzmassnahmen (2014-20) ergibt sich ein Durchschnitt von 893'641 CHF pro Jahr, wobei die Anzahl geförderter Filme von 30 auf 42 angestiegen ist; im Durchschnitt erhielten sie 25'637 CHF.

In derselben Periode ist allerdings im Creative Europe Programm die Anzahl der selektiv geförderten Filme von um die 30 auf zuletzt 22 Filme gesunken, da das Förderbudget von rund 10 Mio. Euro pro Jahr wegen der EU-Erweiterung auf mehr Länder verteilt werden muss. Die Tendenz bei Creative Europe geht also in Richtung der Konzentration auf wenige Filme, die in mehreren Ländern gleichzeitig von koordinierten Verleihstrategien und geteilten Kosten profitieren sollen.

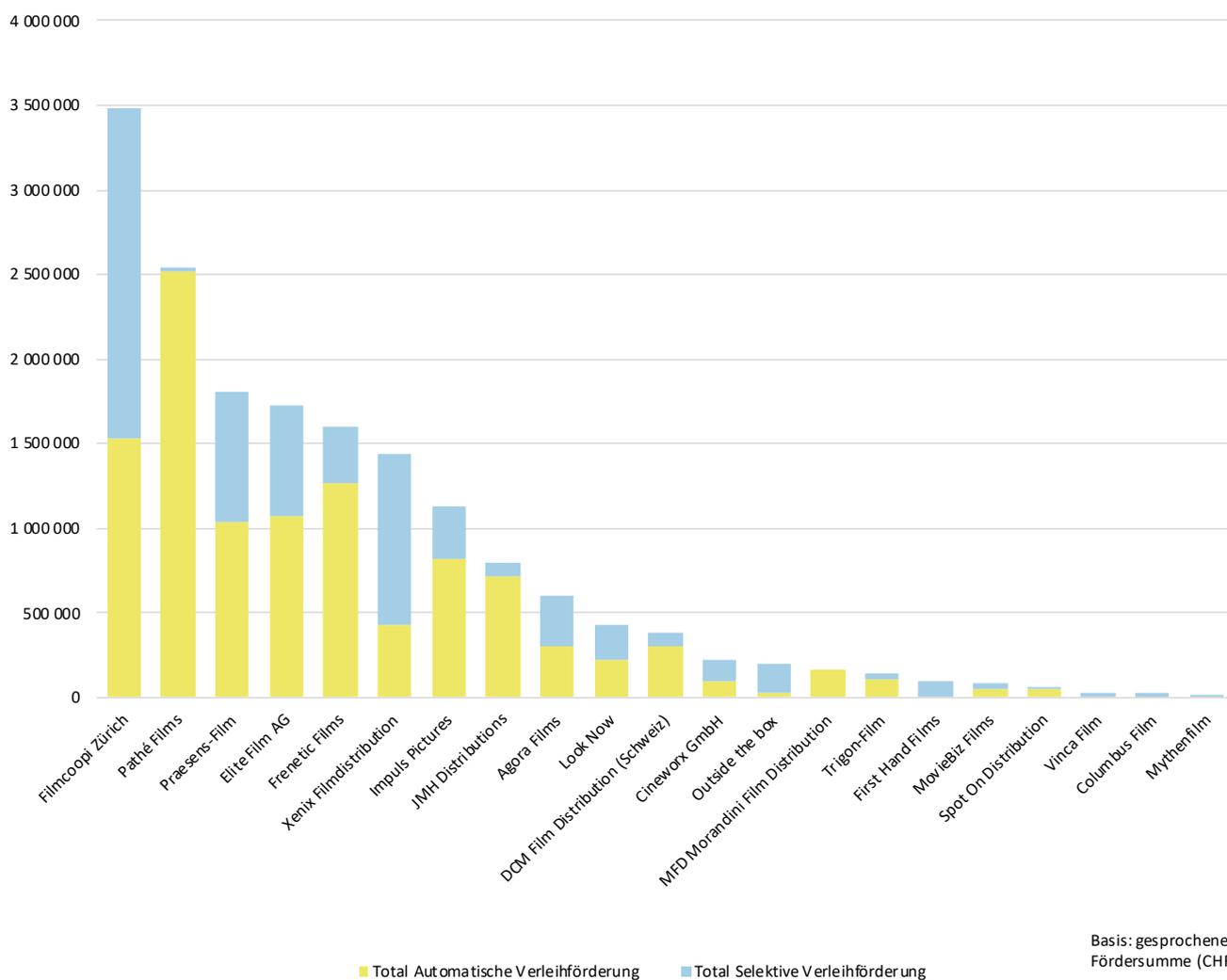
Ein Vergleich der Ersatzmassnahmen im Bereich Verleih mit dem Creative Europe MEDIA-Programm ergibt zwischen 2014 und 2020 eine Gesamtmenge von 310 Filmen, die von einer der beiden Seiten selektiv verleihgefördert wurden. 27% davon wurden von beiden Seiten gefördert, 22% wurden nur durch Creative Europe MEDIA und 51% nur durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt.

Eine Aufstellung der Titel befindet sich auf den folgenden Seiten.

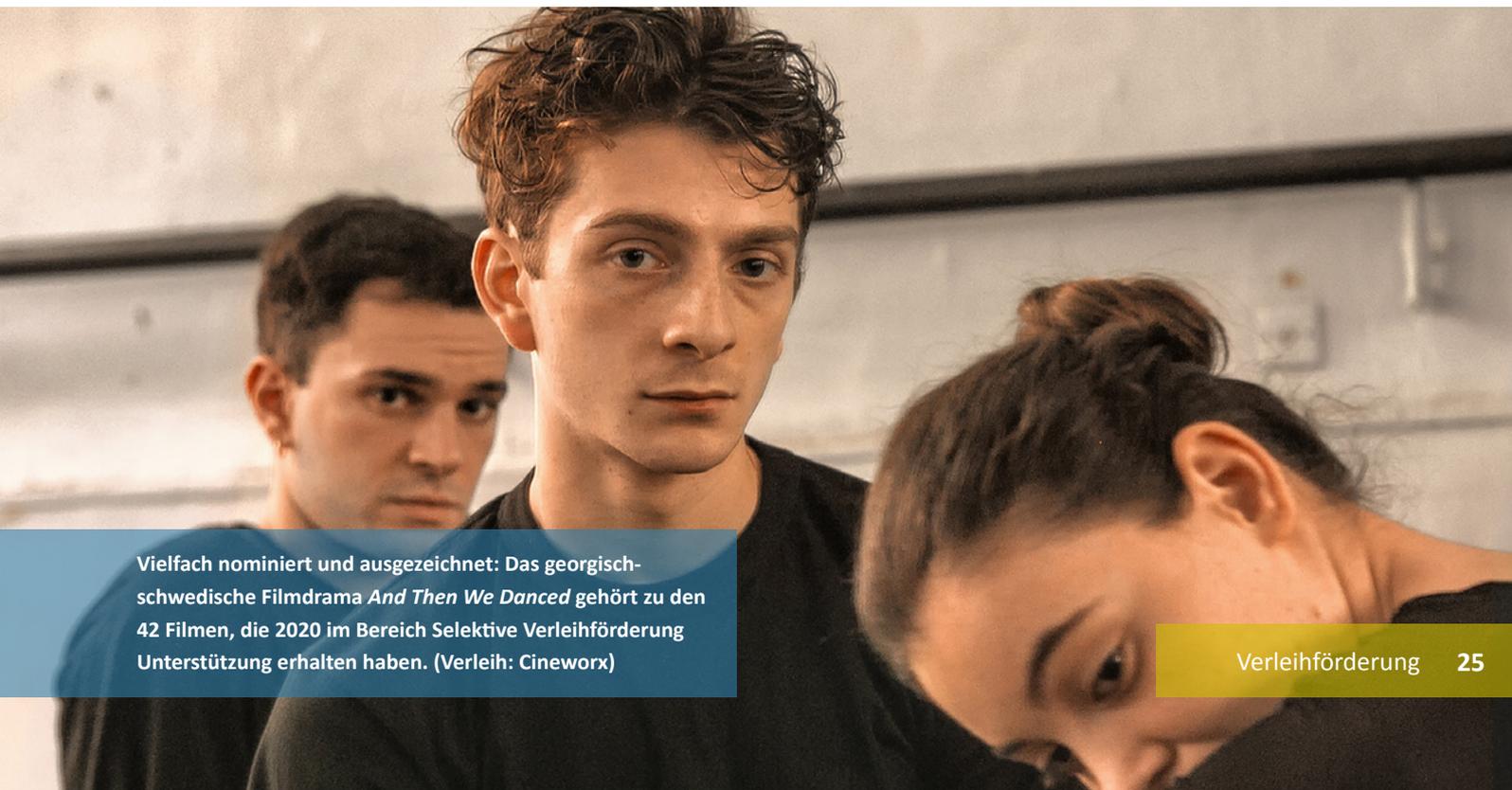
**„Im Durchschnitt
erhalten pro Jahr
35 Filme je CHF
25'500 selektive
Verleihförderung.“**

Basis: 2014-2020

Verleihförderung 2014-2020 (Automatisch und Selektiv) nach Firmen



Basis: gesprochene Fördersumme (CHF)



Vielfach nominiert und ausgezeichnet: Das georgisch-schwedische Filmdrama *And Then We Danced* gehört zu den 42 Filmen, die 2020 im Bereich Selektive Verleihförderung Unterstützung erhalten haben. (Verleih: Cineworx)

Vergleich der
selektiv verleih-
geförderten Filme
(2014-2020)

Nur MEDIA-
Ersatzmassnahmen-
gefördert

45 Years	Earth: One Amazing Day
A Ciambra	El Boton de Nacar
Ailo: une odyssee en Laponie	En guerre
Alice et le maire	En Helt Almindelig Familie
Als Wir Traumten	Estiu 1993
Amazonia	Everyday Rebellion
Amy	Gagarine
And Then We Danced	Gauguin - Voyage de Tahiti
Antoinette dans les Cévennes	Gett, le procès de Viviane Amsalem
As 1001 Noites (Vol 1)	Glory
As 1001 Noites (Vol 2)	God's Own Country
As 1001 Noites (Vol 3)	Gordon Och Paddy
Belgica	Greta (Aka The Widow)
Bergmal - Echo	Her Er Harold
Berlin Alexanderplatz	High-Rise
Big Game	Hope Gap
Borg/Mcenroe	Hross I Oss
Calamity	Hvitur, Hvitur Dagur
Ce qui nous lie	I Am Greta
Celle que vous croyez	I Feel Good
Chambre 212	Im Keller
Cialo	In den Gangen
Cittadini del Mondo	It Must Be Heaven
Climax	Julieta (Aka Silencio)
Colonia	Jusqu'à la garde
Cunningham	Keeper
Dancer	Kiki, El Amor Se Hace
Dans la cour	Kona Fer I Strid (Aka A Woman at War)
Das Schweigende Klassenzimmer	L'économie du couple
Demain	L'empereur
Den Skyldige	La famille Belier
Denial	La fine fleur
Der Kleine Vampir	La Gomera (Aka Gomera)
Des nouvelles de la planète Mars	La Isla Minima
Dior and I	La loi du marché
Divorce Club	La tortue rouge (Aka The Red Turtle)
Doktor Proktors Prompepulver	La vérité
Draeberne Fra Nibe	Lady Macbeth
Dreambuilders	Le Confessioni

Nur Creative Europe
MEDIA-gefördert

1001 Grams
A Long Way Down
Amanda
Amour fou
Antboy
Aus Dem Nichts
Deux
Die Heinzels - Rückkehr...
Druk
Edmond
En Chance Til
Fasandraeberne (Aka The Absent One)
Feher Isten
Flaskepost Fra P
Frantz
Gloria Mundi
Hap
Hodja Fra Pjort (Aka Hodja)
Hundraaringen Som Klev...
Hymyleva Mies
Insyriated
Kaptein Sabeltann Og Skatten...
Krigen
L'atelier
L'apparition
La dernière folie de Claire Darling
La fille de Brest
La Grande Bellezza
La Pazza Gioia
Lamb
Lazzaro Felice
Le tout nouveau testament
Le voyage du prince
Les innocentes
Los Bando (Aka Los Bando Immortale)
Macondo
Manou The Swift
Martin Eden
Mia Madre

Durch beide
gefördert MEM &
Creative Europe
MEDIA

120 battements par minute
20000 Days On Earth
A Bigger Splash
A Perfect Day
Adam
Bacalaureat
Bande de filles
Boze Cialo
Britt-Marie Var Har
Clouds of Sils Maria (Aka Sils Maria)
Das Grosse Museum
Deux jours, une nuit
Dheepan (Aka Erran)
Diplomatie
Dogman (Aka Il Canaro)
Doubles vies
Eden
En Duva Satt Pa En Gren Och...
Eté 85
Fai Bei Sogni
Falling
Force majeure (Aka Tourist)
Foxtrot
Francofonia
Fuocoammare
Fusi
Girl
Gli Anni Piu Belli
Grâce à Dieu
Grans (Aka Border)
Happy End (By M. Haneke)
Heradid
Hrutar
I, Daniel Blake
Ida
Il Capitale Umano
Jimmy's Hall
Jupiter Holdja
Kollektivet (Aka The Commune)

**Nur MEDIA-
Ersatzmassnahmen-
gefördert**

Le discours
 Le jeune Ahmed (Aka Ahmed)
 Le Père Noël
 Lean on Pete
 Les fantômes d'Ismael
 Les filles du soleil
 Les misérables
 Little Joe
 Locke
 Lolo (Aka Lo Lo)
 Love
 Love Sarah
 Loving Vincent
 Luis and The Aliens
 Madame
 Magnus
 Maria By Callas: In Her Own Words
 Masteri Cheng
 Mcqueen
 Mia et le lion blanc
 Military Wives (The Singing Club)
 Muumit Rivieralla
 N'importe qui (Aka Wtf)
 National Gallery
 Normandie nue
 On Chesil Beach
 Ooops! 2
 Ooops! Noah Is Gone...
 Paris pieds nus
 Party Girl
 Personal Shopper
 Plaire, aimer et courir vite
 Ploey, You Never Fly Alone
 Police
 Portrait de la jeune fille en feu
 Quo Vadis, Aida?
 Raoul Taburin
 Ray & Liz
 Respire
 Rester Vertical
 Room
 Roubaix, une lumière
 Rückkehr nach Montauk
 Safari (Aka Auf Safari)
 Sameblod
 Si j'étais un homme
 Sibyl

Sieranevada
 Sing Street
 Song of the Sea
 Sorry We Missed You
 Sous les jupes des filles
 Still Life
 Sweat
 Systemsprenger
 Teen Spirit
 Thalasso
 The Bookshop
 The Children Act
 The Father
 The Look of Silence
 The Party
 The Raft
 The Roads Not Taken
 The Wife
 Threestir
 Touch Me Not
 Trois coeurs
 Un beau soleil intérieur
 Un Tango Mas
 Un Triomphe
 Unga Astrid
 V Siti
 Welcome to Norway!
 Where Is Anne Frank?
 Wildland
 Woman
 X+Y
 Yao
 Zvizdan

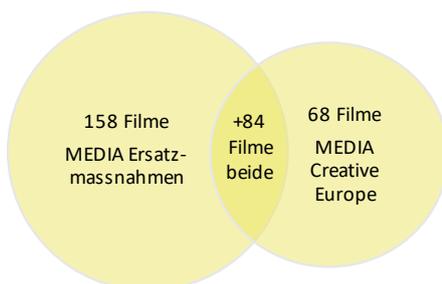
**Nur Creative Europe
MEDIA-gefördert**

Miss Julie
 Mon roi
 Nocturama (Aka Paris est une fête)
 Operasjon Arktis
 Perfetti Sconosciuti
 Pride
 Réparer les vivants
 Retour à Ithaque
 Sacro Gra
 Sarlatan
 Shirley: Visions of Reality
 Siv Sover Vilse
 Slava
 Snekker Andersen Og Julenissen
 Suburra
 Supernova
 Sur le chemin de l'école
 Svecenikova Djeca
 The Girl King
 The Place
 The Sense of an Ending
 Timbuktu
 Todos Lo Saben
 Tout en haut du monde
 Tre Piani
 Violette
 Vor Der Morgenrote
 W Imie...
 Walesa. Czlowiek Z Nadziei

**Durch beide
gefördert MEM &
Creative Europe
MEDIA**

Kraftidioten
 L'amant double
 La bonne épouse
 La danseuse
 La daronne
 La fille inconnue
 La Paranza Dei Bambini
 La rançon de la gloire
 La sage femme
 Le fidèle
 Le Meraviglie
 Le sel de la terre
 Les combattants
 Louder Than Bombs
 Ma Loute
 Ma Ma
 Marguerite
 Marie Heurtin
 Min Lilla Syster
 Mustang
 Napszallta
 Nowhere Special
 Om Det Oandliga
 Phantom Boy
 Phoenix
 Saul Fia
 Testrol Es Lelekrol
 The House That Jack Built
 The Killing of a Sacred Deer
 The Square
 Thelma
 Toivon Tuolla Puolen
 Toni Erdmann
 Transit
 Twarz
 Un divan à Tunis
 Undine
 Undir Trenu
 Une nouvelle amie
 Utoya 22. Juli (Aka U Utoya)
 Vi Är Bäst!
 Victoria
 Yuli
 Zimna Wojna
 Zjednoczone Stany Milosci

Selektive Verleihförderung
 Insgesamt 310 geförderte europäische Filme



Automatische
Gutschriften und
Selektiv 2020

Firma	Filmtitel	Copyright	Regie	Nationalität	Zugesprochene Beträge (CHF)
Agora Films	Calamity	2020	Rémi Chayé	Frankreich	10'010
	Automatische Verleihgutschriften				55'691
	Total				65'701
Cineworx GmbH	Quo Vadis, Aida?	2020	Jasmila Zbanic	Bosnien & Herzegovina	22'800
	La Vérité	2019	Kore-Eda Hirokazu	Frankreich	22'800
	And Then We Danced	2019	Levan Akin	Schweden	22'800
	Automatische Verleihgutschriften				41'747
Total				110'147	
DCM Film Distribution	Automatische Verleihgutschriften				47'657
	Total				47'657
Elite Film AG	Hope Gap	2018	William Nicholson	Grossbritannien	22'880
	The Father	2020	Florian Zeller	Grossbritannien	64'020
	V siti	2020	Vit Klusak, Barbora Chalupova	Tschechische Republik	31'460
	Automatische Verleihgutschriften				110'907
Total				229'267	
Filmcoopi Zürich	Undine	2020	Christian Petzold	Deutschland	22'880
	Berlin Alexanderplatz	2020	Burhan Qurbani	Deutschland	22'880
	Adam	2019	Maryam Touzani	Frankreich	20'000
	La bonne épouse	2020	Martin Provot	Frankreich	50'000
	Été 85	2020	Francois Ozon	Frankreich	30'000
	Le discours	2019	Laurent Tirard	Frankreich	30'000
	Gagarine	2020	Fanny Liatard, Jeremy Trouilh	Frankreich	22'880
	Un Triomphe	2020	Emmanuel Courcol	Frankreich	31'460
	The Roads Not Taken	2020	Sally Potter	Grossbritannien	14'300
	Nowhere Special	2019	Uberto Pasolini	Grossbritannien	22'880
	Gli Anni Piu Belli	2019	Gabriele Muccino	Italien	30'000
	Little Joe	2019	Jessica Hausner	Österreich	14'300
	I am Greta	2020	Nathan Grossman	Schweden	50'000
Automatische Verleihgutschriften				155'800	
Total				517'380	
First Hand Films	Sweat	2020	Magnus von Horn	Polen	16'729
	Wildland (Kød & Blod)	2020	Jeanette Nordahl	Dänemark	24'394
	Total				41'123
Frenetic Films	Mestari Cheng	2019	Mika Kaurismäki	Finnland	22'880
	Police	2020	Anne Fontaine	Frankreich	22'880
	Antoinette dans les Cévennes	2019	Caroline Vignal	Frankreich	31'460
	Automatische Verleihgutschriften				84'205
Total				161'425	

Firma	Filmtitel	Copyright	Regie	Nationalität	Zugesprochene Beträge (CHF)
JMH Distributions	Woman	2019	Y. Arthus-Bertrand, A. Mikova	Frankreich	14'300
	Automatische Verleihgutschriften				113'454
	Total				127'754
MFD Morandini Film Distribution	Automatische Verleihgutschriften				12'492
	Total				12'492
MovieBiz Films	Ooops 2	2020	Tobi Genkel	Irland	12'600
	Total				12'600
Outside the box	Cunningham 3D	2018	Alla Kovgan	Deutschland	14'300
	Gordon och Paddy	2017	Linda Hambäck	Schweden	14'000
	Automatische Verleihgutschriften				17'325
	Total				45'625
Pathé Films	Automatische Verleihgutschriften				232'031
	Total				232'031
Praesens-Film	Dreambuilders	2020	Kim Hagen Jensen, Tonni Zinck	Dänemark	20'000
	Un Divan à Tunis (Arab Blues)	2019	Manele Labidi Labbé	Frankreich	19'000
	La Daronne	2020	Jean-Paul Salomé	Frankreich	15'000
	La Fine Fleur	2020	Pierre Pinaud	Frankreich	15'000
	Divorce Club	2019	Michael Youn	Frankreich	14'300
	Military Wives (The Sining Club)	2019	Peter Cattaneo	Grossbritannien	20'000
	Love Sarah	2020	Eliza Schroeder	Grossbritannien	10'500
	Where is Anne Frank?	2019	Ari Folman	Polen	30'000
	Automatische Verleihgutschriften				229'152
Total				372'952	
Spot On Distribution	Falling	2019	Viggo Mortensen	Dänemark	10'010
	Automatische Verleihgutschriften				17'880
	Total				27'890
Trigon-Film	Automatische Verleihgutschriften				25'149
	Total				25'149
Xenix Filmdistribution	En helt almindelig familie	2020	Malou Reymann	Dänemark	14'300
	Chambre 212	2019	Christophe Honoré	Frankreich	22'880
	Cittadini del Mondo	2018	Gianni Di Gregorio	Italien	22'880
	Om Det Oandliga	2019	Roy Anderson	Schweden	22'880
	Automatische Verleihgutschriften				37'763
	Total				120'703
SELEKTIVE VERLEIHFÖRDERUNG					968'643
AUTOMATISCHE VERLEIHFÖRDERUNG					1'181'253
TOTAL					2'149'896

Promotionsförderung: Festivals & Marktzugang



	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Anzahl geförderter Firmen	Zugesprochene Beträge (CHF)
Festivals	3	3	3	3	119'664
Marktzugang	10	9	9	7	543'224

Festivals

Die Festivalförderung hat zum Ziel, Schweizer Festivals, die dem europäischen Film und der Vielfalt eine hohe Bedeutung einräumen, zu unterstützen. Wichtig sind daneben auch die Anstrengungen zur Publikumsgewinnung und die Kooperation mit anderen Festivals. Im Jahr 2020 gab es keine Veränderung unter den geförderten drei Festivals.

Um die Zusammenarbeit unter Festivals zu forcieren, lancierte Creative Europe MEDIA im Jahr 2019 eine neue Förderlinie „Festival Networks“. Das von uns geförderte GIFF ist eins der zwölf Gründungsmitglieder des Netzwerks „Europa Film Festivals EFF“, das infolgedessen gegründet wurde. Das Netzwerk gehört bisher nicht zu den geförderten Projekten, will aber trotzdem gemeinsame Aktivitäten starten.

Marktzugang

Die Marktzugangsförderung richtet sich erstens an Veranstaltungen, die eine internationale Drehscheibenfunktion für die audiovisuelle Branche einnehmen und die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Vernetzung der europäischen Akteure stärken. Sie müssen aus der Schweiz heraus organisiert werden. Ausserdem wird die Promotion von europäischen Filmen unterstützt. Ein dritter Bereich betrifft die Entwicklung von innovativen digitalen Werkzeugen für die internationale Filmbranche.

Diese Förderlinie erweist sich weiterhin als die vielfältigste und offenste für neue Antragsteller.

Die Gesamtfördersumme blieb in etwa gleich wie im Vorjahr. Es wurden wieder zwei neue Projekte gefördert: Der Film- und Medienmusik-Kongress Soundtrack Zurich, der mit viel Glück vor Ort im Rahmen des Zurich Filmfestivals stattfand und dort von einigen Synergien profitieren konnte sowie das Artificial Intelligence-Projekt Largo.ai, das in einem Pilotprojekt zeigte, wie auch kleinere europäische Produktions- und Verleihfirmen datenbasierte Werkzeuge nutzen können, die sonst nur grossen Plattformen wie Netflix und Amazon zur Verfügung stehen. 22

europäische Firmen nahmen an dem Pilotversuch teil und die Resonanz in der Branche war, wie wir auf verschiedenen Präsentationen über das Jahr 2020 mitverfolgen konnten, sehr positiv.

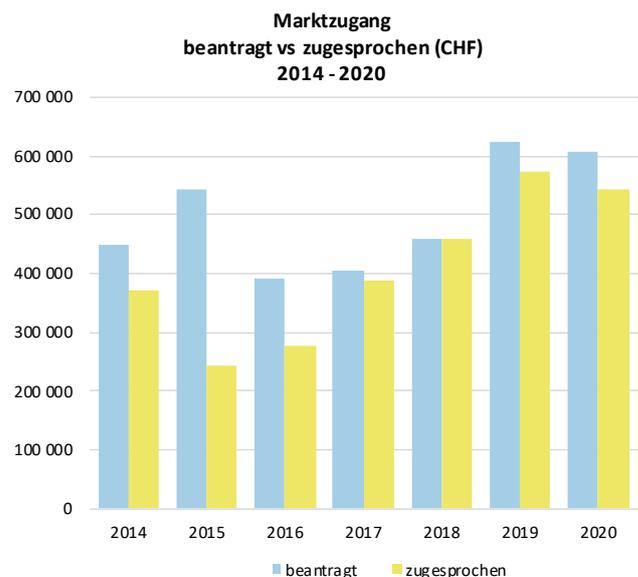
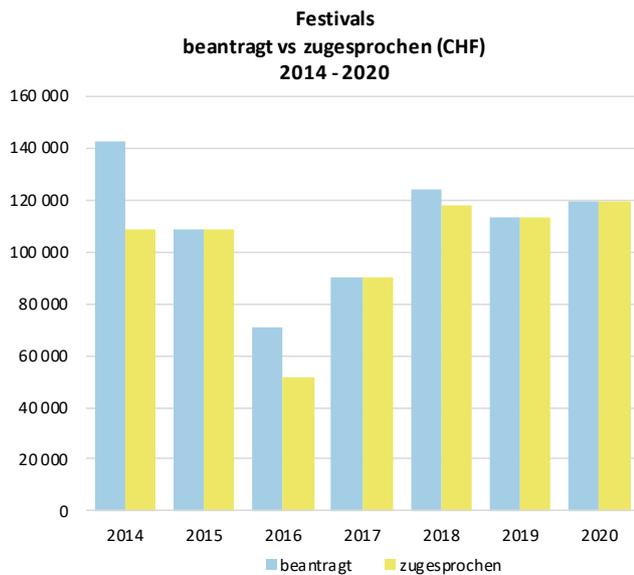
Das Covid-Jahr

Die Covid-Situation brachte es mit sich, dass von den drei geförderten Festivals nur Fantoche hauptsächlich vor Ort (aber auch mit einer Hybrid-Lösung) durchgeführt werden konnte. Das Geneva International Film Festival GIFF wurde vollständig abgesagt – nur der ebenso von uns geförderte zum GIFF gehörende Geneva Digital Market GDM fand virtuell statt. Das Kinder- und Jugendfilmfestival Castellinaria musste virtuell in reduziertem Umfang durchgeführt werden. Dabei zeigte sich, dass die Situation eine forcierte Digitalisierung mit sich brachte: Eine Person wurde von Castellinaria speziell für Aktivitäten in den sozialen Netzwerken engagiert; die virtuellen Vorführungen bescherten dem Festival schliesslich sogar etwas mehr Reichweite.

Das Festival du film et forum international sur les droits humains FIFDH, dessen Impact Day als Marktzugangsaktivität zum zweiten Mal von uns gefördert wurde, fand wenige Tage nach dem ersten Lockdown nur für angemeldete professionelle Teilnehmer vor Ort statt, der öffentliche Teil wurde abgesagt.

Die seit vielen Jahren geförderten Marktaktivitäten des Locarno Film Festival und von Visions du Réel wurden 2020 beide in den virtuellen Raum verschoben. Für Visions du Réel bedeutete dies überraschenderweise die Teilnahme von Filmeinkäufern und Investoren, die sonst nicht die Zeit finden, nach Nyon zu reisen. Locarno konzentrierte sich wegen der zwangsläufig digitalen Ausrichtung darauf, die Relevanz des Festivals als Verkaufs-Drehscheibe für Filmklassiker und alte Filme auszubauen.

Die Krise hat insgesamt zu einer verstärkten Solidarität unter Festivals geführt: In der Programmation gab es wechselseitige Reprisen von Premieren, um den Filmen mehr Sichtbarkeit zu verschaffen; Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit fand auch bei den genutzten Videokonferenz- und Streaming-Plattformen statt.



**Geförderte Festivals
& Märkte 2020**

Förderlinie	Firma	Veranstaltung	Zugesprochene Beträge (CHF)	
Festivals	Castellinaria Festival intern. del cinema giovane Bellinzona	Castellinaria festival del cinema giovane 2020	29'664	
	Fantoche Internationales Festival für Animationsfilm	Fantoche Internationales Festival für Animationsfilm 2020	45'000	
	Fondation GIFF	Geneva International Film Festival (GIFF) 2020	45'000	
	Total		119'664	
Marktzugang	Festival del film Locarno	Locarno Pro 2020 (ohne Open Doors)	100'000	
	Festival du film et forum int. sur les droits humains FIFDH	FIFDH Impact Day 2021	35'000	
	Fondation GIFF	Geneva Digital Market 2020	55'000	
	Largo Films SA	Boosting European Films through AI	39'000	
	Swiss Films	SF FSS Swiss Films Film Sales Support 2020	EFA Young Audience Award - Participation of 3 Swiss films	27'259
			YAA nominees	26'965
	Swiss Media Composers Association SMECA	SoundTrack_Zurich 2020	30'000	
		SoundTrack_Zurich 2021	40'000	
	Visions du Réel	Visions du Réel Industry 2021	190'000	
	Total		543'224	
	TOTAL PROMOTIONSFÖRDERUNG			662'888

Weiterbildung

Organisation von Weiterbildungen für internationale Teilnehmer

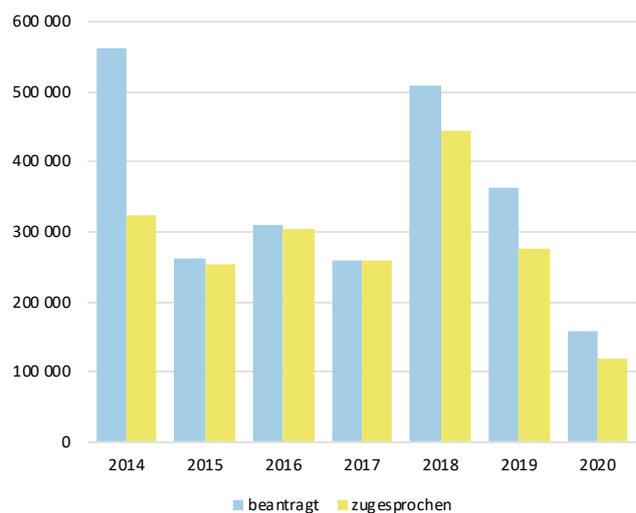


	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Anzahl geförderter Firmen	Zugesprochene Beträge (CHF)
Weiterbildung	3	1	1	1	120'000
			Production Value 2021	FOCAL	

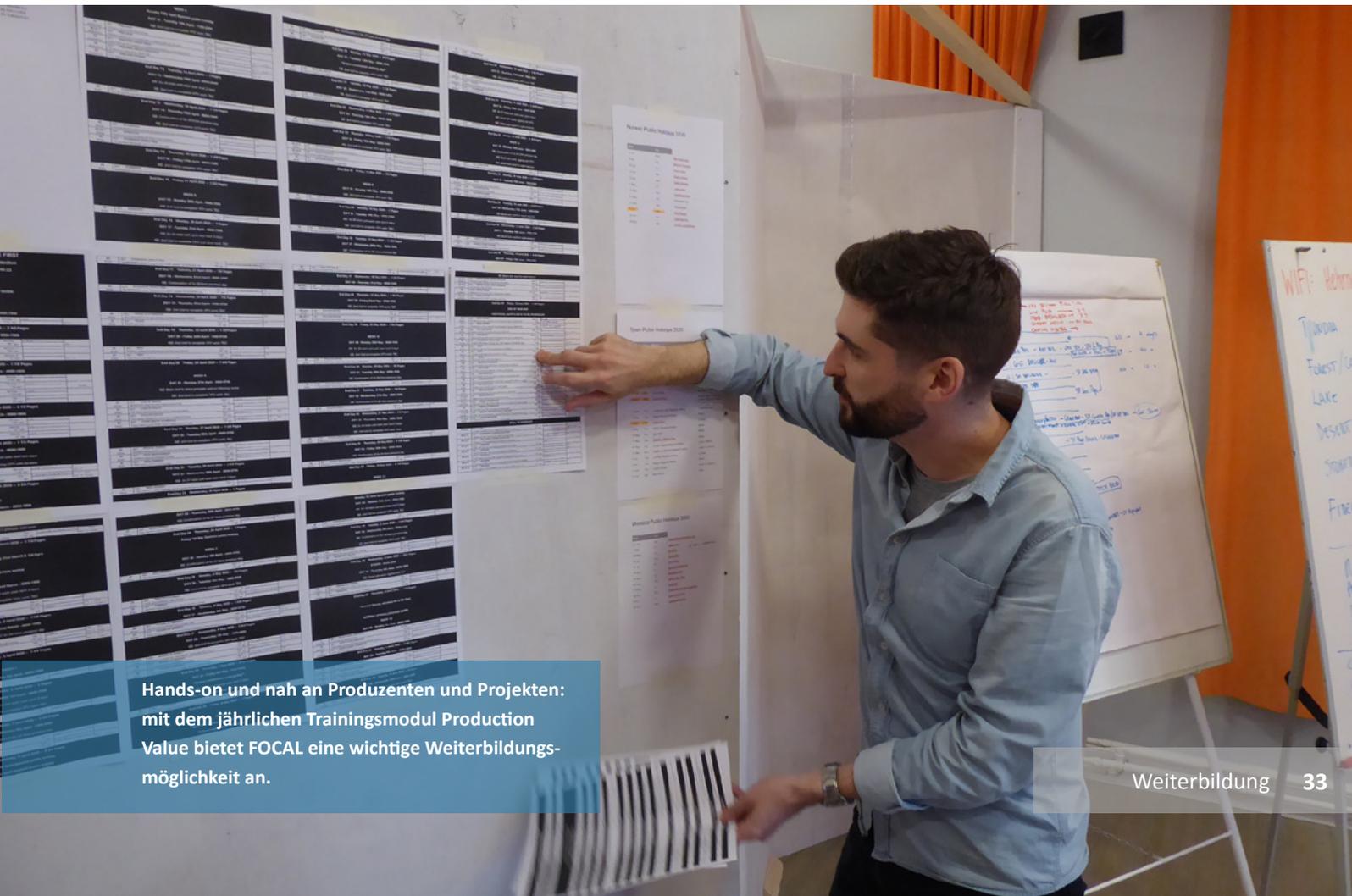
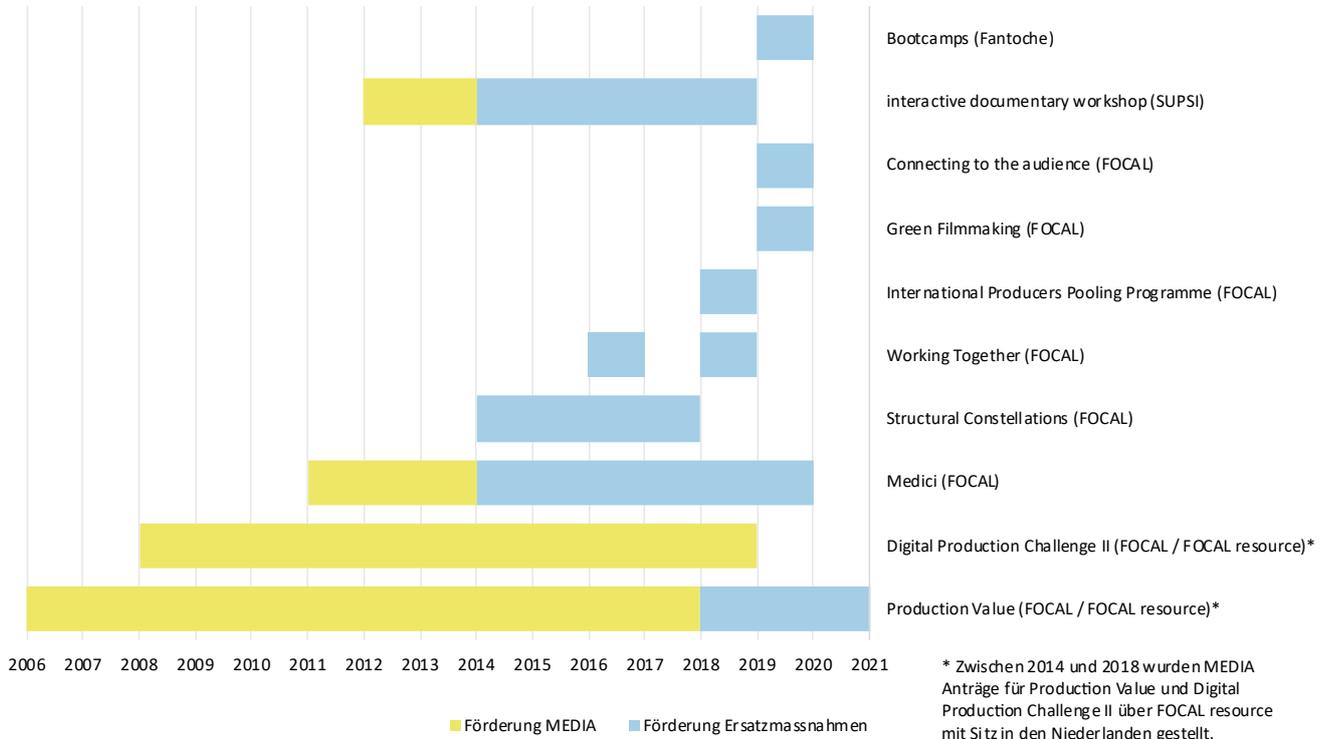
Die Förderung der Organisation von Weiterbildungen für Film- und Audiovisionsschaffende unterstützt Schweizer Anbieter, die Workshops oder Seminare für eine internationale Klientel anbieten, die in ganz Europa und international stattfinden können – ähnlich wie die mehr als 50 von Creative Europe geförderten Trainings.

Drei Gesuche wurden eingegeben. Davon war eins nicht eintretensberechtigt, ein weiteres wurde zurückgezogen. Das dritte Gesuch betraf die 15. Ausgabe des bis 2017 durch Creative Europe geförderten und seit 2018 durch uns unterstützten Budgeting-Workshops Production Value. Das Gesuch erhielt eine Zusage, allerdings musste die Edition wegen der Pandemie leider abgesagt werden. Der Think Thank für Filmförderungen MEDICI, der seit 2012 zunächst durch Creative Europe MEDIA, dann durch die Ersatzmassnahmen gefördert worden war, stellte keinen Antrag, weil die Edition 2020 wegen Covid auf einen noch unbekanntem Termin verschoben werden musste. Der Bereich Weiterbildung ist genau wie die Festivals und Marktaktivitäten stark durch die internationalen Lockdowns beeinträchtigt worden.

Beantragt vs zugesprochen (CHF) 2014 - 2020



Geförderte Weiterbildungsinitiativen 2006 - 2020



Hands-on und nah an Produzenten und Projekten: mit dem jährlichen Trainingsmodul Production Value bietet FOCAL eine wichtige Weiterbildungsmöglichkeit an.

Weiterbildungsbeiträge Teilnahme an internationalen Weiterbildungen



	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Anzahl geförderter Personen	Zugesprochene Beträge (CHF)
Weiterbildungsbeiträge	14	13	13	18	34'631

Um den langfristigen Verfall des europäischen Netzwerks zu begrenzen, ist es für Schweizer Filmschaffende wichtig, alle Möglichkeiten der Vernetzung zu nutzen. Eine gute Gelegenheit dazu bieten internationale Weiterbildungen. Mit Unterstützung von Creative Europe MEDIA werden jährlich mehr als 50 Trainingsprogramme organisiert, zu denen Schweizer Filmschaffende im Rahmen einer von Creative Europe allgemein festgelegten Quote von 20% „internationalen“ Teilnehmern Zugang haben. Allerdings gibt es seit 2018 vermehrt Veranstaltungen, die den Teilnehmerkreis bewusst auf bestimmte Nationalitäten begrenzen. Meist handelt es sich um Workshops, die sich an osteuropäische Staatsangehörige richten, weil Filmschaffende aus Osteuropa durch die EU eine spezielle Förderung erfahren sollten.

Wir haben jedoch zuletzt eine restriktivere Politik bei verschiedenen Weiterbildungen ohne regionalen Focus festgestellt: So sind das Series Lab des Torino Film Lab und EAVE Puentes nur noch für Angehörige von MEDIA-Ländern zugänglich¹. Auch bei Cartoon Movie ist dies schon lange der Fall: Es gibt keine Quote für internationale Teilnehmer. Wir empfehlen daher, bei Bewerbungen immer eventuell vorhandene doppelte Staatsbürgerschaften anzugeben. Wir beobachten diese Entwicklung genau und sind gespannt, wie Creative Europe MEDIA die Zugangsregeln für Personen aus Nicht-MEDIA-Ländern ab 2021 regeln wird.

Die Promotion der europäischen Trainings von Creative Europe bleibt einer unserer erklärten Schwerpunkte: Unsere Trainingsbroschüre mit Kurzbeschrieben aller Programme wurde aktualisiert, konnte aber wegen der im Jahr 2020 fast komplett ausgefallenen Festivals nicht mehr wie früher in der gedruckten Version verteilt werden. Sie steht als PDF auf unserer Website; zusätzlich werden aktuelle Anmeldefristen über unsere Social-Media-Kanäle sowie in unserem Newsletter kommuniziert.

Die Teilnahmebilanz für das Jahr 2020 fällt schon allein wegen der zahlreichen Ausfälle und Verschiebungen von Seminaren niedriger aus als sonst, liegt aber immer noch bei knapp 40 Schweizer Filmschaffenden (da wir nicht von allen Veranstaltern Rückmel-

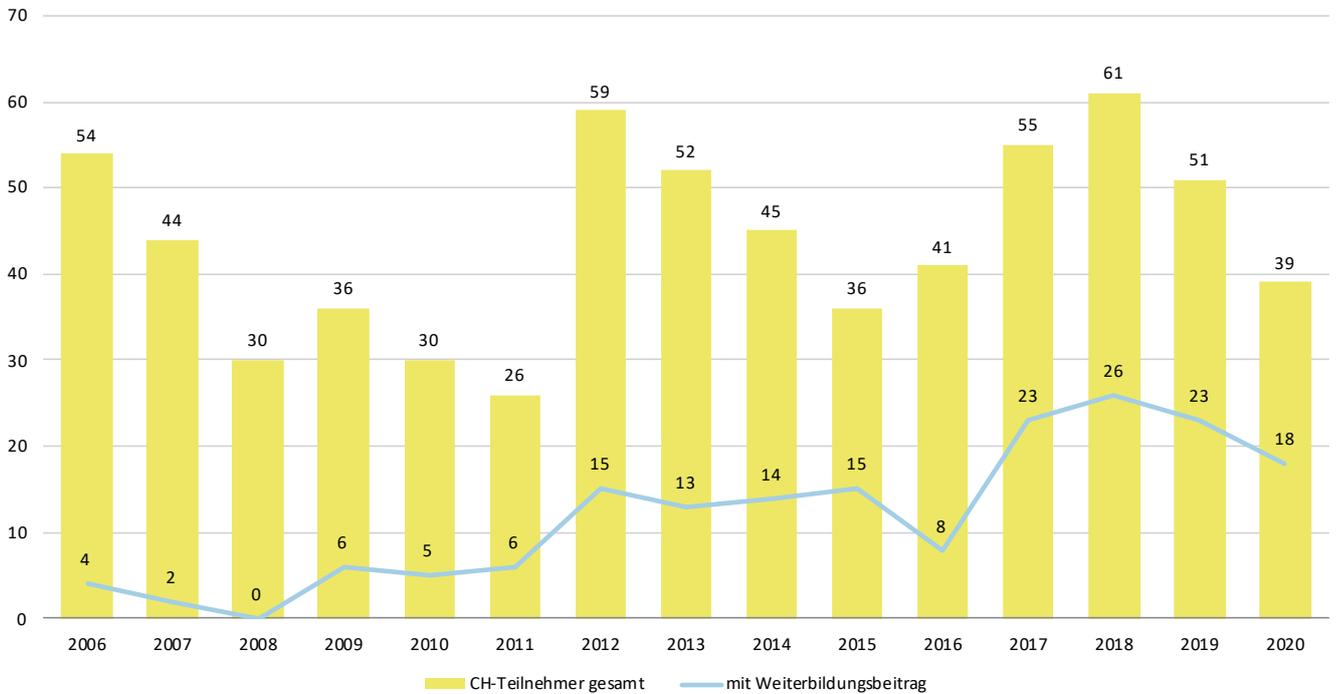
dung über Schweizer Teilnehmer erhalten, könnten es mehr sein).

Etwas weniger als die Hälfte davon erhielt einen Kostenzuschuss durch das BAK. Dieser wird im Rahmen der MEDIA-Ersatzmassnahmen für die Teilnahme an MEDIA-geförderten Weiterbildungen zur Verfügung gestellt. Die Finanzhilfe betrug durchschnittlich CHF 1'924 pro Person. Im Vorjahr lag der Durchschnitt noch bei 3'570 – daran sieht man deutlich, dass die Kosten wegen der teilweise virtuellen Durchführung der Workshops, also dem Wegfall von Reise- und Hotelkosten, generell gesunken sind.

Festzustellen ist, dass sich das Interesse der Schweizer Filmschaffenden vor allem auf eine gute Handvoll von Trainings fokussiert: Darunter befinden sich immer verschiedene Angebote von EAVE und vom Torino Film Lab, vom Erich Pommer Institut, Berlinale Talents sowie Sources2. Das letztgenannte Script-Development-Programm hat Ende 2020 leider seine Tätigkeit komplett eingestellt.

¹ Es überrascht daher, dass im Jahr 2020 die Schweizer Projekte *Davos* am Series Lab und *Reinas* an EAVE Puentes teilnahmen: Als Begründung dienten die EU-Nationalität von Ko-Autoren bzw. Regie oder Produzenten.

Schweizer Teilnehmer an MEDIA geförderten Weiterbildungen 2006 - 2020



Weiterbildung mit Abstand: EAVE+ war einer der wenigen Produktionsworkshops, die 2020 on-site stattfinden konnten. Aus der Schweiz nahmen Britta Rindelaub und Mauro Müller teil.

Anzahl Schweizer
Teilnehmer 2020
nach Training

Training	Anzahl CH-Teilnehmer*
ACE	1
Animation Sans Frontières	1
APostLab	1
Berlinale Talents**	5
Biennale College Cinema - VR	1
Cartoon 360	2
EAVE Marketing Workshop	2
EAVE Producers Workshop	1
EAVE Puentes	1
EAVE+	4
EPI Essential Legal Framework: Digital Distribution	3
eQuinox	2
EsoDoc - European Social Documentary	1
FOCAL Production Value	3
IDFAcademy	1
Sources 2: Script Development Workshop	2
Sources 2 Training Mentors for European Scriptwriters and Filmmakers	1
TFL FeatureLab	2
TFL ScriptLab	3
TFL SeriesLab	2
TOTAL	39

*Die Zahlen geben die uns gemeldeten Teilnehmer wieder. Wir erhalten nicht von allen Trainings eine Rückmeldung.

** Die Schweizer Teilnehmer an Berlinale Talents können Swiss Films Festival Support erhalten.

Weiterbildungs- beiträge 2020

Weiterbildung

	Name	Zugesprochene Beträge (CHF)
ACE Producers	Stefan Eichenberger	5'723
EAVE Marketing Workshop	Gudula Meinzolt	585
EAVE Producers Workshop	Sarah Born	5'120
EAVE+	Philippe Coeytaux, Palmyre Badinier	2'236
EAVE+	Britta Rindelaub	1'100
EAVE+	Mauro Mueller	1'120
EPI Essential Legal Framework: Digital Distribution	Anna Berthollet	320
Sources 2 Script Development Workshop	Rhea Plangg	2'461
Sources 2 Training Mentors for European Scriptwriters and Filmmakers	Judith Lichtneckert	435
TFL Feature Lab	Matthias Huser, Michela Pini	2'207
TFL Script Lab	Hannes Baumgartner	2'557
TFL Script Lab	Gabriela Bussmann, Philbert Aimé Mbabazi	4'582
TFL Series Lab	Adrian Illien, Thomas Hess	6'187
TOTAL		34'631



MOP-Meetings 2020: Francesca Scalisi (DOK MOBILE), Noah Bohnert (Letterbox Collective) und Florian Pfungstag (MEDIA Desk Suisse) nehmen am Koproduktionstreffen im Rahmen des Max Ophüls Preis Festivals teil.

